MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

1902

263 (10.6.1902) Abendblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-96944

General-Anzeiger

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Unabhängige Tageszeitung.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

E 6, 2. Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. E 6, 2.

Schluß der Inseraten-Annahme für das Mittagsblatt Morgens **9 Uhr**, für das Abendblatt Nachmittags **3 Uhr**.

Abonnement:
Tägliche Ausgabe:
70 Pfennig monatlich.
Bringerlohn 20 Pfg. monatlich, durch die **Post** bez. incl. Postaufschlag M. 3.42 pro Quartal.
Einzel-Nummer 5 Pfg
Nur Sonntags-Ausgabe:
20 Pfennig monatlich,
ins Haus od. durch die Post 25 Pf.

Inserate:
Die Colonel-Zeile . . . 20 Pfg.
Auswärtige Inserate . . 25 „
Die Reklame-Zeile . . . 60 „

Telegramm-Adresse:
„Journal Mannheim".
In der Postliste eingetragen unter **Nr. 2892.**

Telephon: Direktion und Druckerei: Nr. 341
„ Redaktion: Nr. 377
„ Expedition: Nr. 218
„ Filiale: Nr. 815

Nr. 265. Dienstag, 10. Juni 1902. (Abendblatt.)

Die heutige Tagesausgabe umfaßt im Ganzen
16 Seiten
8 Seiten im Mittagsblatt und 8 im Abendblatt.

Aus dem Reichstage.

(Von unserm Korrespondenten.)

)‡(**Berlin**, 9. Juni.

Nun hat der Entscheidungskampf begonnen; die letzte große Schlacht in der parlamentarischen Zuckerkampagne! Nachdem die Kommission am Freitag dem Abkommen zugestimmt, sind die größten Zweifel ja behoben; aber der Streit zog sich zu lange hin, er wurde — zumal von agrarischer Seite — mit solcher Heftigkeit geführt, daß man sich immerhin mancher sensationellen Zwischenspiele versehen darf. Mit dem Kanzler erschienen am Bundesrathstisch Graf Posadowsky, Frhr. v. Thielmann, Herr Möller und Freiherr v. Rheinbaben; auch Matthias v. Köller reiste noch nicht ab; das böige Wetter, das über die Havelseen bei Potsdam streichen soll, scheint ihm also nichts anzuhaben. Die Berathung hebt etwas eintönig an. Nach dem Berichterstatter der Kommission bemüht sich Graf Kanitz auf die Tribüne, um in seiner abstrakten Gelehrtenmanier, durch die doch immer ein leis ironischer Unterthon hindurchklingt, dafür zu plädiren, was die agrarische Presse uns seit Wochen erzählt: wir hätten ja so schöne Zeit; wir könnten ja warten. Herr Wiemer von der Freisinnigen Volkspartei verficht natürlich den entgegengesetzten Standpunkt; Herr Müller aus Fulda höhnt über die „Hurrahstimmung" des Freisinns und dann erhebt sich — von der Spannung des ganzen Hauses begleitet — Eduard Bernstein, um seine Jungfernrede zu halten. Ein bleiches, von dunklem Bart umrahmtes, nicht uninteressantes Gesicht; eine geläufige Art zu reden; allerlei Beachtenswerthes aus Erlebnissen und Beobachtungen während der langen Jahre des Londoner Aufenthalts. Aber im Grunde ist das Alles doch nicht das, was man von Bernstein zu hören wünscht; ein gar zu „objektives" Thema für diesen Reformer und Wegbahner unter den Sozialdemokraten. Inzwischen ist ein Antrag Müller-Fulda eingelaufen, der bei der Verbrauchsabgabe die Brücke zur Verständigung schlagen soll. Aber gar kriegerisch stößt auf einmal Graf Limburg, der Exdiplomat von Weimar, ins Hüfthorn: „unsere Unterhändler in Brüssel seien miserabel gewesen; überhaupt lasse unser auswärtiger Dienst in den letzten Jahren viel zu wünschen übrig." Natürlich — seit Graf Limburg nicht mehr mit von der Partie ist! Graf Posadowsky weist den Botschafter ernst und würdig zurück; dann sprechen noch Prof. Paasche und der welfische Graf Bernstorff für die Konservativen und inzwischen produziren sich noch die beiden Bundeshäuptlinge: Dr. Roesicke und Diedrich Hahn. Herrn Dr. Hahn werden von der Linken schadenfroh die Telegramme entgegengehalten, die der Bund am Sonnabend an verschiedene Zuckerinteressenten versandt hat und in denen er zu Kundgebungen gegen die Konvention auffordert. Unter großem Gelächter versichert Herr Hahn, er wisse von nichts. Dann zieht äußerst bissig Herr Dr. Barth wider ihn zu Felde und dann wird die Konvention mit großer Mehrheit angenommen. Morgen gibt's Ferien!

Deutsches Reich.

[] **Berlin**, 9. Juni. (Geschäft und Patriotismus.) Vor einiger Zeit hatte das Verhalten eines der Beamten der Faberschen Bleistiftfabrik zu Nürnberg mit Recht deshalb gerechte Entrüstung erregt, weil er de- und wehmüthige Briefe nach Polen geschrieben hatte, daß man in Polen doch ja wegen der Wreschener Vorgänge die geschäftlichen Verbindungen mit der Firma Faber nicht abbrechen möge. Der betreffende Beamte wurde indeß von der Faberschen Firma entlassen. Wie die Nat.-Lib. Korresp. hört, hat nun eine sehr bekannte Berliner Weltfirma ebenfalls Briefe nach Warschau abgehen lassen, die um weitere Geschäftsverbindung bitten und versichern, man werde im Berliner Geschäfte polnische Korrespondenten anstellen, um die Kunden in Warschau nicht mit der deutschen Sprache zu belästigen.

Vom Krankenlager König Alberts

meldet man dem Lok.-Anz. vom Sonntag: Der König erwachte nach einer verhältnißmäßig gut verbrachten Nacht zum ersten Male gegen Morgen um 3 Uhr. Von den drei Aerzten, die einen viertelstündigen Schichtdienst haben, wachte Dr. Hoffmann im Nebenzimmer. Der König klingelte, Dr. Hoffmann trat ein, worauf der Patient zu essen verlangte. Von dem Arzt darauf aufmerksam gemacht, daß es erst 3 Uhr sei, versuchte der König wieder einzuschlafen. Er läutete zum zweiten Male um 4 Uhr Morgens nach dem Arzt und verlangte wieder zu essen. Dr. Hoffmann kam dem Wunsche des Königs nach und flößte ihm Thee ein, dann reichte er dem Patienten geschabten rohen Schinken. Beides aß der König mit gutem Appetit. Nach dem Essen verfiel der König wieder in tiefen Schlaf. Die Herzthätigkeit war während des Schlafes regelmäßig, Fiebererscheinungen traten nicht hervor. Um 11 Uhr verlangte der König zu Mittag zu speisen, die Königin selber reichte ihm feingeschnittenen Braten und von Backpflaumen hergestelltes Mus; während des Essens nahm sie am Bette des hohen Patienten Platz. Die Königin hat die Nacht zum Sonntag zum ersten Mal seit zehn Tagen außerhalb des Krankenzimmers zugebracht. Nach dem Mittagessen hatte der Patient wieder einen mehrstündigen tiefen Schlaf, was die Aerzte übereinstimmend für ein überaus günstiges Symptom hielten. Man fing bereits leise an zu hoffen, daß der König in absehbarer Zeit gesund nach Dresden werde zurückkehren können. Demgegenüber fehlt es indessen nicht an Stimmen, die trotz der anerkannt starken Konstitution des greisen Monarchen von einem nochmaligen Rückfall die ernstesten Folgen befürchten. Mit vorrückender Abendstunde begannen die Schmerzen sich aufs Neue einzustellen. Der Patient bewegte sich unruhig im Bette, erneute Athembeklemmungen schienen dem Patienten heftige Beschwerden zu bereiten. Am Abend weilte Prinz Georg längere Zeit am Krankenlager und sprach dem König Muth zu.

Vom Montag Mittag wird gemeldet: Das verhältnißmäßig gute Befinden des Königs dauert an, sodaß voraussichtlich keine Bulletins mehr ausgegeben werden. Trotzdem geben sich die Aerzte nicht allzu großen Hoffnungen hin, da der kleinste Zwischenfall sofort eine Katastrophe herbeiführen kann. Wie ich authentisch erfahre, handelt es sich bei dem hohen Patienten lediglich um Herzschwäche, die im Verein mit dem als unheilbar diagnostizirten Blasenleiden den Krankheitszustand des Königs verursacht. Der König schläft den größten Theil des Tages, während die Nacht ihm wenig Ruhe läßt. Heute früh rauchte der König eine leichte Cigarre gleich nach dem Frühstück und erledigte eine Reihe von Regierungsgeschäften.

Aus Stadt und Land.

* **Mannheim**, 10. Juni 1902.

Deutsche Landwirthschafts-Ausstellung
zu Mannheim 1902.
(Fortsetzung statt Schluß.)

V. Ziegen.

A. Schweizer Schläge und deren Kreuzungen.

Klasse 1: Sieger-Ehrenpreis des Großh. bad. Ministeriums des Innern 150 M. und 1. Preis 90 M. Ziegenzuchtverein Pfungstadt. Eigenth. Gemeinde Pfungstadt.

Klasse 2: 1. Preis 60 M. Ziegenzuchtverein Albig.

Klasse 3: I. Sieger-Ehrenpreis des Großh. bad. Ministeriums des Innern 150 M. und Ia. Preis 90 M. Ziegenzuchtverein Pfungstadt. Eigenth. Adam Geisel, Pfungstadt. II. Sieger-Ehrenpreis desselben 100 M. und Ib. Preis 90 M. Ziegenzuchtverein Hähnlein. Eigenth. Konrad Nickel, Hähnlein. III. Sieger-Ehrenpreis des Kreisausschusses des Kreises Heidelberg: 50 M. und Ic. Preis 90 M. Ziegenzuchtgenossenschaft Alzey. Eigenth. Joh. Durauf II, Alzey. Id. Preis 90 M. dieselbe. Eigenth. Fidelis Kauf II, Weinheim bei Alzey. Ie. Preis 90 M. Ziegenzuchtverein Heppenheim. Eigenth. Sebast. Gärtner, Lorsch. If. Preis 90 M. derselbe. Eigenth. Jak. Meon, Heppenheim.

Klasse 4: Ia. Preis 50 M. Ziegenzuchtverein Pfungstadt. Eigenthümer Phil. Jeh. Pfungstadt. Ib. Preis 50 M. Ziegenzuchtverein Wintersheim b. Dorn-Dürkheim. Eigenth. Joh. Schaller, Wintersheim b. Dorn-Dürkheim. Ic. Preis 50 M. Ziegenzuchtverein Heppenheim. Eigenth. Jakob Bauer, Heppenheim.

B. Deutsche Landschläge.

Klasse 5: Züchter-Ehrenpreis des Herrn Großgrundbesitzers Adolf Bischoff, Haus Linde bei Aachen: Silberne Medaille u. 1. Preis 90 M. Ziegenzuchtverein Langensalza. Eigenth. Ed. Rümpler, Langensalza

Klasse 6: Züchter-Ehrenpreis des Herrn Großgrundbesitzers Adolf Bischoff, Haus Linde bei Aachen: Silb. Medaille und Ia. Preis 60 M. Ziegenzuchtverein Langensalza. Eigenth. Wilh. Schütz, Langensalza. I. Sieger-Ehrenpreis der Königl. Württemb. Zentralstelle für die Landwirthschaft für Klasse 6 und Ib. Preis 60 M. Ziegenzuchtgenossenschaft Tennenbronn, Triberg. Eigenth. Sales Hör. Schonach. II. Sieger-Ehrenpreis derselben für Klasse 6: 100 Mark und Ic. Preis 60 M. Ziegenzuchtverband Tuttlingen, Tuttlingen; Ziegenzuchtverein Tuttlingen. Eigenth. Mich. Zuckschwert, Tuttlingen.

Klasse 7: Sieger-Ehrenpreis des Großh. bad. Ministeriums des Innern 100 M. und Ia. Preis 50 M. Ziegenzucht-Verein Langensalza. Eigenth. Franz Schönau, Illeben b. Eckartsleben. Ib. Preis 50 M. Ziegenzuchtgenossenschaft Tennenbronn, Triberg. Eigenth. Bernh. Hug, Tennenbronn.

Klasse 8: 1. Preis 100 M. Ziegenzuchtverein Pfungstadt.

VI. Geflügel.

A. Hühner und anderes Großgeflügel.

I. Wirthschaftshühner.

Klasse 1: 2. Preis 8 M. Paul Zinke, Harburg a. Elbe.

Tagesneuigkeiten.

— **Marterln.** Zu den Schätzen, die die Alpen bergen, gehören auch die sogenannten Marterln mit ihren oft urkomischen Aufschriften. Die Leser wird es gewiß interessiren, hier einige kennen zu lernen, die einer bei Stahl in Regensburg erschienenen Sammlung entflammen.

Im Stubaithal. (Verunglückter Fuhrmann.)
Der Weg in die Ewigkeit
Ist doch gar nicht weit.
Um 7 Uhr fuhr er fort,
Um 8 Uhr war er dort.

In Lauterbach an der Ach.
Der Schusterjepp von Lauterbach
Ist hier ersoffen in der Ach.
Er trank zu viel von Branntwein,
Drum fiel er in die Ach hinein,
Gott schenke ihm die ewige Ruh
Und noch ein Viertel Schnaps dazu.

Auf der Straße zwischen Krems und Gföhl.
Den Franzl, den a Jeder kennt,
Hat hier ein Ochs vom Radl g'rennt.
O Radler, der Du fahrst zum Haferl,
Sitz ab bei diesem Marterlaferl,
Und merk, bergab man immer schiebt,
Dieweil es hier viel Rindvieh gibt.

Auf dem Wege nach Salthaus.
Durch einen Ochsenstoß
Kam ich in des Himmels Schoß.
Mußte ich auch gleich erblassen
Und Weib und Kind verlassen,
Kam ich doch zur ewigen Ruh',
Durch Dich, Du Rindvieh Du.

Am gleichen Wege:
Hier starb Maria Weigl, Mutter und
Nähterin von zwei Kindern.

Am Kalserkauern:
Im kalten Jahre 1853 sind hier zwei Menschen
und zwei Böhmen ertrunken.

In Zerl im Oberinnthal:
Hier fiel Jakob Hosenknopf
Vom Hausdach in die Ewigkeit!

Im Lawanthal:
Hier ruht der ehrsame Johann Missegger,
auf der Hirschjagd durch einen unvorsichtigen
Schuß erschossen aus aufrichtiger Freundschaft
von seinem Schwager Anton Sieger.

Am Duxerjöchl:
Hier ruhen ihrer Drei,
A Ochs a Esel und er dabei.

— **Im Giftmordprozeß Thomaschke** wird am Montag die Beweisaufnahme fortgesetzt und zunächst wieder die Zeugin Kretzschmar vernommen. Sie will in keinen intimen Beziehungen zu Löffler gestanden haben. Es möge vorgekommen sein, daß sie sich der Aufwärterin Weckert gegenüber bisweilen mißliebig über Löffler geäußert habe, aber dann habe sie Grund dazu gehabt, denn Löffler sei sehr heftig geworden und habe dann Ausdrücke gebraucht, die er später bereute. Auf Befragen des Vertheidigers, ob sie nicht auch der Polizei Dienste geleistet und dafür Bezahlung erhalten habe, gibt die Zeugin Kretzschmar dies zu. Sie habe einmal 100 und ein anderes Mal 60 Mark für solche Dienstleistungen erhalten. — Nun erhält die Zeugin Weckert wieder das Wort. Sie bleibt bei ihren Behauptungen stehen, daß Fräulein Kretzschmar den Löffler bestohlen und betrogen habe. Sie belegt das zum Theil mit Dokumenten, gegen die die Kretzschmar nicht aufkommen kann. Außerdem bringt die Vertheidigung zur Sprache, daß die Kretzschmar von ihrem 16. bis 18. Jahre in der Zwangserziehungsanstalt „Kloster zum guten Hirten" zu Benthen gewesen ist; weshalb sie dort interniert worden ist, will die Zeugin nicht sagen. Weiter kommt folgende Affaire zur Sprache. Der „Lokal-Anzeiger" hatte geschrieben, die Kretzschmar sei die Geliebte Löfflers gewesen. Das Mädchen hatte ihn deswegen verklagt. Es kam im Termin ein Vergleich zu Stande, die Kretzschmar erhielt eine Entschädigungssumme von 150 Mark. Inzwischen ist die Photographie des linken Armes der Leiche in vergrößertem Maßstabe hergestellt worden. Alle Zeugen, die etwas über die Haltung des Armes zu bekunden wußten, werden noch einmal kurz vernommen. Prof. Dr. Straßmann meint, sein Gutachten nun dahin abgeben zu müssen, daß die Haltung des Armes auch durch die eingetretene Leichenstarre bedingt worden sei. Wäre der Tod nicht während des letzten Krampfanfalles, sondern gleich nach demselben in einem Zustande der Erschöpfung und Schwäche eingetreten, so hätte der Arm allerdings eine herabhängende Stellung einnehmen müssen. Medizinalrath Dr. Mittenzweig bleibt bei seinem abgegebenen Gutachten, er hält es für möglich, daß Löffler bereits auf dem Sofa liegend vom letzten Krampfanfall betroffen wurde. Gerichtschemiker Dr. Bischoff fügt seinem Gutachten noch Folgendes hinzu: Er habe ein Glas mit Bier halb gefüllt. Auf den Schaum habe er eine erhebliche Menge salpetersaures Strychnin gestreut. Die Nadeln seien etwa 10 Minuten auf dem Schaum liegen geblieben, dann seien sie erst nach und nach zu Boden gesunken, wobei sich zeigte, daß diejenigen Stellen des Schaumes, auf denen das Gift lag, sich am längsten hielten. Nach weiteren 10 Minuten habe er einen Glasstab in die Flüssigkeit getaucht und mit seiner Zunge in Berührung gebracht; einen bitteren Geschmack habe er kaum wahrgenommen. — Kaufmann Lewin, der folgende Zeuge, bekundet, daß Thomaschke zweimal bei ihm je eine Metalluhr gekauft habe, die letzte am 2. Oktober. Dieselbe habe 31 M. gekostet, während die zuerst gekaufte Uhr nur 9 M. gekostet habe. Dem Zeugen wird Löfflers Uhr vorgelegt, deren Werth er auf 60 Mark angibt. — Zeuge Alfred Hartbrod ist im Geschäfte des Vorzeugen angestellt gewesen und hat am 2. Oktober die Uhr an Thomaschke verkauft. Der Letztere habe genau solche Uhr verlangt, wie im Schaufenster liege, oder diese selbst. Auf Befragen habe der Käufer seinen richtigen Namen Thomaschke genannt. — Bürgermeister a. D. P. hat im Jahre 1893 von Löffler ein Darlehen verlangt, aber keins erhalten, da er größere Sicherheit verlangte, als der Zeuge zu bieten vermochte. Dieser habe schon lange Zeit vor Löfflers Tod demselben eine Lebensversicherungspolice hinterlegt, aber doch kein Geld erhalten. Da der Zeuge so wie so außer Stande gewesen sei, die Prämien weiter zu bezahlen, so habe er sich nicht darum gekümmert, die Police

MARCHIVUM

Klasse 2: 8. Preis 6 M. Albert Hummel, Furtwangen.
Klasse 3: 3. Preis 6 M. Wilh. Frenzel, Königsbrück.
Klasse 6: 1. Preis 12 M. Franz Mechler, Kehl.
Klasse 7: Siegerpreis für Kl. 6—8 silb. Medaille und 1. Preis 12 M. Georg Wick, Bischheim a. S.
Klasse 8: 1. Preis 12 M. Michael Dobs, Roldsheim.
Klasse 9: Zuschlagspreis der Gesellschaft der Vogelfreunde, Frankfurt a. M. für Kl. 8: silb. Becher, und 1. Preis 12 M. Landwirthschaftskammer Wiesbaden.
Klasse 12: 2. Preis 8 M. Heinrich Lüneburg, Tönnhausen bei Winsen a. Luhr.
Klasse 13: 1. Preis 12 M. Arthur Frank, Wiesbaden.
Klasse 14: 3. Preis 6 M. Ludwig Förster jr., Heppenheim a. B.
Klasse 15: 3. Preis 6 M. Heinrich Heiderich II, Hanau.
Klasse 16: Sieger-Preis des Verbandes bad. Geflügelzüchter-Vereine 20 M. und 1. Preis 12 M. Christof Bäuerle, Dill-Weißenstein (Baden). Außerdem erhielten noch von Baden Preise: 2. Preis 8 M. Joh. A. Höhle, Pforzheim; 3. Preis 6 M. Heinrich Balde, Eberbach; 4. Preis 5 M. Karl Schmidt, Emmendingen.
Klasse 18: 1. Preis 12 M. Karl Walteri, Baden-Baden; 2. Preis 8 M. Adolf Scheurer, Pforzheim; Karl Walteri, Baden-Baden, eine Anerkennung.
Klasse 19: Siegerpreis des Vereins für Geflügelzucht Mannheim 15 M. und 1. Preis 12 M. Julius Beck, Oberkirch.
Klasse 20: Siegerpreis des Klubs deutscher Geflügelzüchter, Berlin: 50 M. und 1. Preis 12 M. Herm. Kah, Geroldsau b. Baden-Baden.
Klasse 21: Siegerpreis des Klubs deutscher und österr.-ungar. Geflügelzüchter 25 M. und 1. Preis 12 M. Herm. Kah, Wasserfall, Geroldsau b. Baden-Baden.
Klasse 23: 3. Preis 6 M. Jos. Kienzler, Furtwangen.
Klasse 25: Siegerpreis des Verbandes bad. Geflügelzüchtervereine 20 M. und 1. Preis 12 M. Theod. Reitle, Neustadt-Bröhingen.
Klasse 26: 1. Preis 12 M. Spediteur Härtel, Oelsnitz i. Vogtl. 2. Preis 8 M. L. Toussaint, Emmendingen (Baden). Weiter erhielten Anerkennungen Gebr. Pitsch, Schwetzingen, und Heinrich Weber jr., Weinheim a. Bergstr.
Klasse 27: 3. Preis 6 M. Wilhelm Bruder, Günthersthal (Baden).
Klasse 30: 1. Preis 12 M. Dr. Laiblin, Ludwigshafen a. Rh.
Klasse 31: Siegerpreis des Vereins für Geflügelzucht Mannheim 15 M. und 1. Preis 12 M. Dr. Laiblin, Ludwigshafen a. Rh.
Klasse 32: Siegerpreis des Verbandes bad. Geflügelzüchtervereine: 20 M. und 1. Preis 12 M. Carl Cornelius, Königsdofen (Els.)
Klasse 33: Anerkennung Johann Bank, Kirchgarten. Anerkennung Rombach, Kirchgarten.
Klasse 36: 3. Preis 6 M. Phil. Steingaß, Kirchheimbolanden.
Klasse 37: 1. Preis 12 M. Phil. Steingaß, Kirchheimbolanden.
Klasse 38: 1. Preis 12 M. Adam Bär II, Langenbrombach b. Kirchbrombach. Außerdem erhielten von Baden Preise: 2. Preis 8 M. Carl Häussermann, Triberg (Baden).
Klasse 39: 2. Preis 8 M. E. Herm. Tempel, Oberoderwitz in Sachsen.
Klasse 40: Anerkennung Emil Gehler, Langenwiesen i. Thür.
Klasse 41: 2. Preis 8 M. Fritz Volke, Lausigk i. S.
Klasse 42: 1 Preis 12 M. Max Zieger, Lommatzsch in Sachsen. Anerkennung Karl Conrad. Bender, Mingolsheim (Baden).
Klasse 44: 1. Preis 12 M. Eduard Schmidt, Langensalza.
Klasse 45: 1. Preis 12 M. Carl Breuer, Altenrath b. Donrath. Außerdem erhielten von Baden Anerkennung: Val. Knierim, Mannheim.
Klasse 46: 3. Preis 6 M. Carl Breuer, Altenrath b. Donrath.
Klasse 47: Anerkennung Dr. Laiblin, Ludwigshafen a. Rh.
Klasse 48: Zuschlags-Preis des Klubs deutscher Geflügelzüchter Berlin: Bronzene Medaille und 1. Preis 12 M. Heinrich Balde, Eberbach (Baden), 2. Preis 8 M. Herm. Kah, Geroldsbau b. Baden-Baden, Anerkennung Geflügelzuchtverein Sandhein (Baden).
Klasse 49: 2. Preis 8 M. Friedrich Wilhelm, Bretten, 3. Preis 6 M. Emil Golser, Rußheim.

2. Zierhühner.

Klasse 50: 3. Preis 5 M G. Wesch, Mannheim.
Klasse 51: 2. Preis 6 M. Heinrich Balde, Eberbach, Anerkennung Derselbe und G. Wesch, Mannheim.
Klasse 52: 2. Preis 6 M. Balthasar Müller, Frechenheim a. Wi., Hessen-Nassau.
Klasse 54: Siegerpreis des Klubs deutscher und österreichisch-ungarischer Geflügelzüchter, Braunschweig: 15 M. und 1. Preis 9 M. Max Zieger, Lomatzsch, Sachsen, Anerkennung Fritz. Grossinger, Baden-Baden.
Klasse 56: Tosca Freiin v. Nagel, Baden-Baden.
Klasse 58: 2. Preis Max Garten, Pulsnitz in Sachsen.
Klasse 60: 1. Preis 9 M. Georg Adam, Oberursel, Hess.-Nass.
Klasse 62: 1. Preis 9 M. Carl Lauppe, Schorndorf, Wtthg.
Klasse 63: 3. Preis 5 M. Herm. Marschall, Holleben, Provinz Sachsen.
Klasse 64: 1. Preis 6 M. Max Zieger, Lomatzsch, Sachsen, Anerkennung Wilh. Schrank, Weinheim.
Klasse 66: 1. Preis 9 M. C. A. Sartor, Heppenheim a. d. Bergstraße, Hessen, Anerkennung Martin Schauber, Taubenbischofsheim.
Klasse 69: 3. Preis 5 M. Adam Bär 2, Langenbrombach, Hessen.

3. Junggeflügel.

Klasse 70: Siegerpreis vom Geflügelzucht-Verein Mannheim 10 M. und 1. Preis 12 M. G. Wesch, Mannheim, 2. Preis 8 M. Derselbe, 3. Preis 6 M. Derselbe.
Klasse 71: Zuschlagspreis vom Geflügelzucht-Verein Mannheim 10 M. und 1. Preis 12 M. Alfred Hercher, Leina bei Waltershausen.

4. Truthühner, Fasanen.

Klasse 73: Siegerpreis des Klubs deutscher und österr.-ungar. Geflügelzüchter, Braunschweig 20 M. und 1. Preis 12 M. Carl Reinhardt, Rgt. Burgverder b. Weißenfels a. S., Anerkennung Otto Winterdalter, Furtwangen.
Klasse 74: 2. Preis 8 M. E. Clemessy, Bramstadt, Els.-Lothr.
Klasse 75: 3. Preis 6 M. Michael Zöllner, Zürth, Bayern.
Klasse 77: 2. Preis 8 M. Carl Häussermann, Triberg, Anerkennung Franz Leiser, Rastatt.

5. Wassergeflügel.

Klasse 80: 2. Preis 8 M. E. Pietzsch, Rgt. Lauterbach b. Lenz, Bez. Dresden, Anerkennung Christof Bäuerle, Dill-Weißenstein.
Klasse 81: Sieger-Ehrenpreis des Verbandes badischer Geflügelzuchtvereine und Züchter, Freiburg i. B. 20 M. und 1. Preis 12 M. Ludwig Meier, Volkstorf b. Lastorf (Hannover), Anerkennung Landwirthschaftlicher Bezirksverein Emmendingen; Eigent. Xaver Herzog, Denzlingen.
Klasse 83: Anerkennung Alois Beile, Baden-Baden.
Klasse 84a: Landwirthschaftlicher Bezirksverein Emmendingen, Eigent. Xaver Herzog, Denzlingen.
Klasse 85: Sieger-Ehrenpreis des Klubs deutscher und österr.-ungarischer Geflügelzüchter Braunschweig 25 M. und 1. Preis 12 M. Karl Bartmann, Eckenheim b. Frankfurt a. M.
Klasse 86: 2. Preis 8 M. Carl Bartmann, Eckenheim b. Frankfurt a. M.
Klasse 87: Sieger-Ehrenpreis des Verbandes bad. Geflügel-Zuchtvereine und -Züchter, Freiburg i. B. 20 M. und 1. Preis 12 M. Karl Haas II, Wiedersbach b. Leutershausen (Bayern), 3. Preis 6 M. Hermann Kah, Wasserfall Geroldsau b. Baden-Baden, Anerkennung Wilhelm Hoffmann, Brötzingen.
Klasse 88: 1. Preis 12 M. Hilmar Schilling, Ilfeld i. Harz (Hannover), Anerkennung Hermann Kah, Wasserfall Geroldsau b. Baden-Baden.
Klasse 90: 1. Preis 12 M. Gustav Funk, Sandern, Anerkennung Hermann Rösler Baden-Baden.
Klasse 92: 2. Preis 8 M. Kurt Oelze-Lobenthal, Hauptmann a. D. Neckargemünd.
Klasse 93: 3. Preis 6 M. Bassermann-Jordan'sche Gutsverwaltung, Deidesheim (Pfalz).

7. Eier.

1. Preis 9 M. Phil. Albrecht, Weinheim a. d. B., 2. Preis 6 M. Wilhelm Bruder, Günthersthal, Anerkennung Christof Bäuerle, Dill-Weißenstein, Tosca Freiin von Nagel, Baden-Baden.

B. Tauben.

Klasse 99: 2. Siegerpreis der D.-L.-G. Bronzene Medaille und 1. Preis 8 M. Th. Tümmler in Stöben b. Camburg a. S.
Klasse 103: 2. Preis 6 M. August Meyer-Brath, Mülhausen i. Elsaß.
Klasse 105: 2. Preis 6 M. August Meyer-Brath, Mülhausen i. Elsaß.
Klasse 108: 3. Preis 4 M. Jakob Müller, Pforzheim.
Klasse 109: 1. Preis 8 M. Th. Tümmler, Stöben bei Camburg a. S.
Klasse 112: 2. Preis 6 M. Frau W. Elbert Wwe., Kreuznach.
Klasse 114: 1. Preis 8 M. Georg Schindhelm, Rastatt.
Klasse 115: 1. Siegerpreis der D.-L.-G. Silberne Medaille und 1. Preis 8 M. Georg Gerner, Offenbach a. M.
Klasse 116: 3. Siegerpreis der D. D.-G. 15 M. und 1. Preis E. Herm. Tempel, Oberoderwitz.
Klasse 118: 2. Preis 6 M. G. W. Heil, Fränk. Crumbach.
Klasse 122: 1. Preis 8 M. Georg Schindhelm, Rastatt, Anerkennung Emil Fuchs, Oberkirch.
Klasse 123: Anerkennung Johann Borheimer Pforzheim.
Klasse 126: Anerkennung Johann Borheimer, Pforzheim.
Klasse 127: 3. Preis 4 M. Gustav Halank jr., Eibau i. Sachsen.
Klasse 129: 1. Preis 8 M. Alfred Geyer, Mülhausen b. Wiesloch, Anerkennung Johann Borheimer Pforzheim, Alfred Geyer, Mülhausen b. Wiesloch.
Klasse 130: 3. Preis 4 M. Johann Brandner, Markt Grafing.
Klasse 131: 3. Preis 4 M. G. W. Heil, Fränk. Crumbach.
Klasse 132: 3. Preis 4 M. Friedrich, Kurz Schorndorf.
Klasse 139: 1. Preis 8 M. Jakob Riese, Frankfurt a. M.
Klasse 140: 1. Preis 8 M. Jakob Riese, Frankfurt a. M.
Klasse 142: 1. Preis 8 M. Jakob Riese, Frankfurt a. M.
Klasse 143: 3. Preis 4 M. August Meyer-Brath, Mülhausen i. E., Anerkennung Jakob Hödt, Weinheim.
Klasse 145: 2. Preis 6 M. Brieftauben-Verein Phönix, Mannheim, 3. Preis 4 M. Derselbe, 5. Preis 2 M. Derselbe und 5 Anerkennungen, Franz Leiser, Rastatt, Anerkennung.
Klasse 146: 1. Preis 8 M. E. Gern, Schwetzingen, 4. Preis 3 M. Derselbe und 2 Anerkennungen.
Klasse 148: 3. Preis 4 M. Albert Stephan, Mülhausen i. E.

VII. Kaninchen.

1. Belgische Riesen.

Klasse 1: 1. Preis 9 M. Theodor Vogel, Zeitz (Prov. Sachsen).
Klasse 2: Sieger-Ehrenpreis des Herrn Adolph Bischoff, Haus Linde b. Aachen und 1. Preis 9 M. W. Hehmann, Löhnberg (Hessen-Nassau).
Klasse 3: 1. Preis 9 M. Georg Ruhlmann, Straßburg i. E.
Klasse 4: 1. Preis 9 M. Aug. H. Burhop, Bremen-Woltmershausen.

2. Englische Widder.

Klasse 7: 1. Preis 8 M. Heinr. Martin, Horneburg (Hann.).

3. Angorakaninchen.

Klasse 13: 2. Preis 5 M. Wilhelm Frey, Freiburg i. B.

4. Silberkaninchen.

Klasse 15: 1. Preis 8 M. Wilh. Döbelt, Schortewitz b. Weißand (Anhalt).
Klasse 16: 2. Preis 5 M. Wilh. Döbelt, Schortewitz b. Weißand (Anhalt).
Klasse 19: 3. Preis 3 M. Pierre Schlumberger, Mülhausen i. El.
Klasse 20: 2. Preis 5 M. Pierre Schlumberger, Mülhausen i. El.

5. Russische Kaninchen.

Klasse 22: 3. Preis 2 M. Pierre Schlumberger, Mülhausen i. Elsaß.
Klasse 23: Sieger-Ehrenpreis des Herrn Adolf Bischoff, Haus Linde b. Aachen und 1. Preis 6 M. Paul Andrae, Dresden-Striesen (Königr. Sachsen).
Klasse 24: 1. Preis 6 M. Adolf Bischoff, Haus Linde b. Aachen.

7. Verschiedene Kaninchen.

Klasse 25: 1. Preis 6 M. Eugen Arnold, Rixheim (Els.-Lothr.)

8. Schlachtkaninchen.

Klasse 26: 1. Preis 6 M. Wilhelm Frey, Freiburg i. B.

9. Sammlungen.

Klasse 28: Zuschlagpreis der D. L.-G. Kleine bronz. Preismünze und 1. Preis 10 M. W. Hehmann, Löhnberg (Hessen-Nassau).

VIII. Fische.

A. Lebende Fische.

Klasse 1: Sieger-Ehrenpreis des Deutschen Fischerei-Vereins Silbernes Fisch-Eßbesteck und 1a. Preis 100 M. Kaiserl. Fischzucht-Anstalt, St. Ludwig. 1b 100 M. Wilderich Graf v. Walderdorff, Teublitz.
Klasse 2: Sieger-Ehrenpreis des Deutschen Fischerei-Vereins Silberne Verdienstmünze und 1a. Preis 100 M. Ernst Weber, Fischgut, Sandau b. Landsberg a. Lech. 1b. Preis 100 M. Jos. Hofer, Oberndorf a. N., 2a. Preis 50 M. Jos. Grimmer, Unterschüpf, 2b. Preis 50 M. Franz Burg, Offenburg.
Klasse 3: 1a. Preis 70 M. Kaiserl. Fischzucht-Anstalt, St. Ludwig, 1b. Preis 70 M. Königl. Württembergisches Hofjagdamt, Stuttgart.
Klasse 4: Sammlungen aus Klasse 1, 2 und 3: Gr. bronz. Preismünze, Ernst Weber, Fischgut, Sandau b. Landsberg a. Lech, Jos. Hofer, Oberndorf a. N., Königl. Württembergisches Hofjagdamt, Stuttgart.

Abtheilung 2: Landwirthschaftliche Erzeugnisse und Hilfsmittel.

Gruppe 1. Samen.

1. Preis 40 M., C. Behrens & Co., Landwirthe, Schlanstedt.

Gruppe 3. Handelsgewächse.

2. Flachs.

Klasse 3: 1. Preis 100 M. Dr. Strehl, Oek.-Rath, Rittergutsbesitzer, Popelau, Kreis Rybnik. Außerdem erhielt von Baden den 4. Preis 40 M. Leopold Friedmann, Landwirth, Zell bei Ottersweier.
Klasse 4: 1. Preis 100 M. Flachsbaugenossenschaft, G. m. b. H., Halberstadt.
Klasse 5: 1. Preis kl. silb. Preismünze, T. Hildebrand, Rittergutsbes., Kokorzyn b. Kosten (Posen).

3. Hanf.

a) Rohhanf. Klasse 1. 1. Sieger-Ehrenpreis des Großh. bad. Ministeriums des Innern: 100 Mk. und 1a. Preis 40 Mk., Fritz Baldensperger, Landwirth, Sundhausen i. E. Außerdem erhielten von Baden den 2b. Preis 30 Mk., Georg Martin Kühnle, Landw., Köndringen i. Baden. Anerkennungen: Herm. Auer, Landw., Hödingen b. Ueberlingen i. Baden. Chr. Hockenberger, Landw., Elsenz i. Baden. Karl Zimmermann, Landw., Köndringen i. Baden. Karl Behrle, Metzger, Renchen i. Baden. Ludwig Weber, Landw., Renchen i. Baden.

Klasse 2: 1. Sieger-Ehrenpreis des Herrn C. A. Klinger, Altstadt-Siolpen: 100 Mk. und 1a. Preis 40 M., Josef Lauk (Lukas Sohn) Landw., Renchen i. Baden. Außerdem erhielten von Baden Preise: 1b. Preis 40 Mk., Anton Dannhauser, Landwirth, Wagshurst i. Baden. 3. Sieger-Ehrenpreis des badischen Bauernvereins 50 M. und 1c. Preis 40 M., Michael Rieber IX, Landw., Sand i. Baden. 1d. Preis 40 M., Anton Späth, Gemeinderechner, Urloffen i. Baden. 2a. Preis 30 Mk., Georg August Herrel, Landw. und Gemeinderath, Legelshurst i. Baden. 2b. Preis 30 Mk., Anton Schütt, Landw., Wagshurst i. Baden. 2c. Preis 30 M., Karl Boschert I Wittwe, Landw., Renchen i.

---

zurück zu erhalten. — Thomaschke bleibt dabei, daß er die Police nebst den Wechseln am Abend des 30. September von Löffler zum Geschenk erhalten habe.

— **Ein neuer Ausbruch des Mont Pelée.** Nach einem bereits bekannten Telegramm aus Fort de France (Martinique), erfolgte am Freitag ein neuer furchtbarer Ausbruch des Mont Pelée. Fort de France blieb vier Stunden in Dunkelheit gehüllt. Das Gelände von Morne Rouge wurde mit heißem Schlamm bedeckt. Eine Anzahl Fischer werden sammt ihren Booten vermißt. Dem Reuterschen Bureau wird unter dem 6. Juni aus Newyork berichtet: „Das nachstehende Telegramm lief hier aus Fort de France ein: Der Mont Pelée hatte heute eine Eruption, und es bildete sich eine schwere Wolke, die der vom 20. Mai ähnlich, aber weniger dicht war. Steine fielen nicht. Die Wolke breitete sich über Fort de France aus, aber ohne Panik zu erregen. Es ist festgestellt worden, daß die vulkanischen Eruptionen mit dem Mondwechsel zusammenfallen." Ein Telegramm von Kingston (St. Vincent) vom 4. Juni meldet: „Schiffe, die von Martinique abfuhren, haben zwischen dieser Insel und St. Lucia eine Erhebung des Meeres konstatiert, wodurch unterseeische Eruptionen bewiesen werden. Große Rauchwolken, die von Blitzen und Flammen in der Nacht begleitet waren, steigen seit dem 16. Mai ohne Unterbrechung vom Soufrière auf. Man erwartet eine neue Eruption." Unter dem 6. Juni telegraphirt man dem Reuterschen Bureau aus Marseille: Ein hier aus Fort de France eingelaufener, vom 22. Mai datirter Brief enthält nachstehende Schilderungen aus Martinique. Es werden täglich etwa 600 Leichen verbrannt. Die Ausgrabung der Leichen aus den Trümmern enthüllt herzzerreißende Szenen. An einer Stelle fand man die Leiche einer Frau, die die Hände zum Gebet gefaltet hatte, an einer anderen Stelle eine Gruppe von Leuten, die offenbar auf der Straße in Unterhaltung begriffen waren, als der Tod sie ereilte. In einem Hause fand man eine vollständig natürlich aussehende Leiche, deren Haut abfiel, sobald man sie berührte. In einem anderen Hause grub man eine Gruppe aus. Ein Mann saß an einem Pult, und eine junge Frau hatte ihre Arme um seinen Nacken geschlungen, während ein junger Mann, offenbar Schutz suchend, seine Knie umklammert hielt. Dann wieder entdeckte man die Leiche eines Fischers, der in seinem Boote Zuflucht gesucht hatte. Diese Szenen enthüllen sich immer und immer wieder. Merkwürdig ist die große Anzahl der Gruppen, die darauf schließen läßt, daß die entsetzten Einwohner bei einander Hilfe suchten. Ganze Schaaren von Leuten sind mit der Leichenverbrennung beschäftigt. Sie tragen mit Karbol getränkte Taschentücher um Mund und Nase. Die Verbrennung geht in folgender Weise vor sich: Man häuft Reisigbündel über den Leichen an, gießt dann Petroleum darüber und setzt das Ganze in Brand. Man verbrennt die Leichen, wo man sie findet. Räuberisches Gesindel hat die Stadt heimgesucht, aber man hat energische Maßregeln dagegen ergriffen. In eine große Anzahl von Gewölben und Geldschränken von Geschäftshäusern wurde eingebrochen.

— **Ein Gattenmordprozeß,** der durch die begleitenden Umstände besonders grauenvoll wirkt, ist soeben vor dem Schwurgericht von Brabant in Brüssel beendigt worden. Man schreibt dem Hannov. Cour. darüber: Im Juni v. J. ermordete ein gewisser Demey seine Frau, weil sie seiner verbrecherischen Liebe, die er zu seiner eigenen, kaum dem Kindesalter entwachsenen Tochter gefaßt hatte, im Wege stand. Zahlreiche an die in einem Institut untergebrachte Tochter gerichtete Briefe erwiesen die widernatürliche Neigung, die mindestens von dem Mädchen nicht getheilt wurde. Es machte der Mutter Mittheilung von den Nachstellungen des Vaters und nun entspann sich zwischen Mann und Frau ein fortwährender Kampf um das Kind, dem die Mutter durch fernere Belassung in der Erziehungsanstalt den besten Schutz zu gewähren glaubte, wogegen sich der Vater sträubte. Demey faßte nun den Entschluß, seine Frau zu beseitigen, er kaufte ein großes Fleischermesser und mehrere Kilo Salz und vollführte an einem Sonntag Abend seine schreckliche That, in dem er der unglücklichen Frau den Hals abschnitt. Das Blut füllte er in Flaschen und zerstückelte den Leichnam. Er trennte das Fleisch vollständig von den Knochen und verbarg die einzelnen Theile, nachdem er die Fleischstücke reichlich mit Salz bestreut hatte, in einem Koffer und verschiedenen Kasten, um sie später unbemerkt fortzuschaffen. Die Mitbewohner des Hauses, denen das Verschwinden der Frau und ein fürchterlicher Geruch auffiel, machten die Polizei aufmerksam, und so wurde das Verbrechen entdeckt. Der Angeklagte, der trotz gewisser Fähigkeiten und Kenntnisse immer in dürftigen Verhältnissen lebte, ist ein sinnlicher, cynischer Mensch, der eines moralischen Gleichgewichtes vollkommen zu entbehren scheint. Er war der Mordthat geständig, und seine Wiedergabe des blutigen Ereignisses war von entsetzlicher Wirkung. Seine Vertheidigung beschränkte sich auf die Motive der That und seinen Geisteszustand, die ihn unwiderstehlich zum Morde getrieben habe, dabei gab er aber Beweise von großem Scharfsinn und Gedächtniß. Nach überflüssig langer Beweisaufnahme drehte sich Alles um die Frage: liegt ein Verbrechen oder die That des Wahnsinns vor? Die sachverständigen Aerzte konnten sich über die Zurechnungsfähigkeit nicht einigen und befehdeten sich in lang andauernder Verhandlung heftig, während der Angeklagte meist unbeweglich zuhörte und nur befriedigt lächelte, wenn die Aerzte seine Fähigkeiten und Kenntnisse anerkannten. Die von der Vertheidigung berufenen Sachverständigen, darunter Dr. Boulanger, der bekannte Irrenarzt, standen in schroffem Widerspruch zu den Gerichtsärzten, die die vollständige Zurechnungsfähigkeit des Mörders zur Zeit der That und jetzt aufrechterhielten. Die Geschworenen machten sich diese Anschauung zu eigen und bejahten die Schuldfrage, worauf Demey von dem Gerichtshofe zum Tode verurtheilt wurde.

— **Zur Affaire Humbert** schreibt man uns aus Paris, 9. Juni: Dem Justizminister Valle wird die Absicht zugeschrieben, gegen die Humbert und ihre Helfer rücksichtslos vorzugehen. Er war der Anwalt des Bankiers Cattaui und soll kurz vor seiner Ernennung zum Justizminister im Kreise von Kollegen erzählt haben, daß der Generalstaatsanwalt Bulot Alles that, was an ihm lag, um die Klage des Bankiers, den Frau Humbert übrigens nicht mit Unrecht des Wuchers beschuldigt hatte, abweisen zu lassen. Ja noch mehr, Herr Valle hätte einem Reporter mitgetheilt, er werde den Generalstaatsanwalt absetzen. Wenn er es thäte, so hätte er die öffentliche Meinung für sich, aber es scheint unpassend, daß er den Reporter eines regierungsfeindlichen Blattes als Herold anstellt. Der „Cri de Paris" versichert ein Gerücht, nach dem die Humbert Paris niemals verlassen hätten: „Man" verberge sie, sie brauchen sich nicht selbst zu verbergen. Frau Humbert möchte gern vor die Oeffentlichkeit treten, nicht am

MARCHIVUM

Baden. 2d. Preis 30 Mk., Josef Baumert, Landw., Wagshurst i. Baden. 3a. Preis 20 Mk., Augustin Braun, Landw., Renchen. i. Baden. 3b. Preis 20 M., Johann Erhardt XVI., Alt-Kronenwirth, Legelshurst i. Baden. 3c. Preis 20 Mk., Ignaz Kranz, Gemeinderath, Urloffen i. Baden. 3d. Preis 20 M., Georg Krieg IV, Landw., Legelshurst i. Baden. Anerkennungen: Jakob Baas VII, Landw., Legelshurst i. Baden. Jakob Truttenbach III, Hirschwirth, Legelshurst i. Baden. Michel Erhardt XV, Landwirth und Gemeinderath, Legelshurst i. Baden. Joh. Georg Keck III, Landw., Legelshurst i. Baden. Ignaz Kirn, Landw., Renchen i. Baden. Alban Morgenthaler, Landwirth, Renchen i. Baden. Sigm. Huber, Landw., Wagshurst i. Baden. Josef Ell, Landw., Wagshurst i. Baden. Andreas Späth, Bürgermeister, Urloffen, i. Baden. Georg Ignaz Schmidt, Gemeinderath, Urloffen i. Baden.

b) Inländischer Hanf, roh oder in beliebiger Bearbeitungsform. Klasse 3: Sieger-Ehrenpreis des Fürsten zu Hohenlohe-Langenburg, Statthalters von Elsaß-Lothringen: Silberner Pokal und 1. Preis kl. silb. Preismünze, Phil. Sengel und Sohn, Hänfereibes., Brumath, Landkreis Straßburg i. Els. Außerdem erhielten von Baden Preise: 1. Preis kl. silb. Preismünze, Leodegar Breinlinger, Hanfhandl. und Hanfhechelei, Offenburg i. Baden. 2. Preis gr. bronz. Preismünze, Gemeinde Köndringen, Köndringen, Amt Emmendingen i. Baden. 2. Preis gr. bronz. Preismünze, Jakob Baas VII, Landw., Legelshurst i. Baden. 3. Preis kl. bronz. Preismünze, Jak. Truttenbach III, Hirschwirth, Legelshurst i. Baden. 3. Preis kl. bronz. Preismünze, Jak. Jockers, Bürgermeister und Landwirth, Sand i. Baden. Anerkennungen: Joh. Erhart XVI, Altkronenwirth u. Landw., Legelshurst i. Baden. Landwirthschaftl. Bezirksverein Achern, Achern i. Baden. Eckhard, Oberamtmann, Achern i. Baden. Josef Sucher, Landwirth, Fautenbach in Baden. Josef Rheinschmitt, Landwirth, Fautenbach b. Achern i. Baden. Cäcilia Glaser, Landwirthin, Fautenbach b. Achern i. Baden. Maria Anna Früh, Landwirthsfrau, Sasbach i. Baden. Emma Berger, Frau, Land- und Gastwirthin, Sasbach i. Baden. Kühner, Bürgermeister, Sasbach b. Achern i. Baden. Josaf Hauser, Landw., Sasbach bei Achern i. Baden. Franz Kurz, Landw., Sasbach b. Achern i. Baden. Roman Ketterer, Landwirth, Sasbach i. Baden.

4. Tabak.

A. Fermentirter Rohtabak. Klasse 1: 1a Sieger-Ehrenpreis des Großh. badischen Ministeriums des Innern: Früchteschale und 1. Preis 50 Mk., Wagner, Justizrath, Maizières. Außerdem erhielten von Baden Preise: 1. Preis 50 Mk., Romanus Risch, Rheinau. 1. Preis 50 Mk., Victor Risser, Rheinau. 1. Preis 50 Mk., Alex Kunzelmann, Rheinau. 1. Preis 50 Mk., Xaver Raegert, Rheinau. 1. Preis 50 Mk., Xaver Schmitt, Rheinau. 1. Preis 50 Mk., Ambrosius Biehler, Rheinau. 1. Preis 50 Mk., Eugen Oberle, Rheinau. 2. Preis 30 Mk., Josef Caroli, Rheinau. 4. Preis 10 Mk., August Eck, Rheinau. 4. Preis 10 Mk., Josef Kuhri, Rheinau. Anerkennung: Alois Ambiehl, Rheinau.

Klasse 2: 2a Sieger-Ehrenpreis der Königl. Württembergischen Centralstelle für die Landwirthschaft: 100 Mk. und 1. Preis 50 Mk., Jac. Adolph II, Landw., Hesselhurst. 1. Preis 50 Mk., Arthur Barié, Löwenwirth, Friedrichsthal. 1. Preis 50 Mk., David Adolph, Landw., Hesselhurst. 1. Preis 50 Mk., Joh. Jac. Vogt, Hesselhurst. 1. Preis 50 Mk., Mich. Walter, Landwirth, Hesselhurst. 1. Preis 50 Mk., Jacob Meier, Bodersweier. 1. Preis 50 Mk., David Friedmann, Oberwasser b. Ottersweier. 1. Preis 50 Mk., Gustav Fritz, Landwirth, Oberbruch b. Bühl. 1. Preis 50 Mk., Georg Häß VI, Ottenheim. 1. Preis 50 Mk., Jacob Gabriel, Glaser, Linx. 1. Preis 50 M., Georg Stiefel V, Ottenheim. 1. Preis 50 Mk., Chr. Fr. Hofheinz, Landwirth, Spöck. 1. Preis 50 Mk., Philipp Eicher, Landw., Obrigheim. 1. Preis 50 Mk., Wilhelm Knab, Oberwasser b. Ottersweier. 1. Preis 50 Mk. Adam Pfisterer, Landwirth, Mauer. 1. Preis 50 Mk., Jacob Göpper V, Eckartsweier. 1. Preis 50 Mk., David Hetzel, Eckartsweier. 1. Preis 50 M., Chr. Schönthal, Friedrichsthal. 1 Preis 50 M., Friedrich Wahl, Landw., Memprechtshofen.

Klasse 3: 4a Sieger-Ehrenpreis des Kreisausschusses des landwirthschaftlichen Vereins der Pfalz zu Speyer: 100 Mk. und 1. Preis 50 Mk., Andreas Betsch II, Schutzmann, Hagenbach. 1. Preis 50 Mk., Daniel Sprenger, Bellheim.

Klasse 5: 1b Sieger-Ehrenpreis des Herrn Gutsbesitzers Geh. Kommerzienrath Scipio-Mannheim: Silbervergoldeter Kelch und 1. Preis 50 Mk., Friedrich Prümmer, Obereisesheim. 1. Preis 50 Mk., Friedr. Schmid, Landw., Illingen. 1. Preis 50 Mk., Christof Ludwig, Schultheiß, Obereisesheim.

Klasse 7: 1. Preis 50 Mk., Aug. Maliz, Landwirth, Schwedt a. O.

B. Sammlungen von Tabak. Klasse 9: Sieger-Ehrenpreis des Fürsten zu Hohenlohe-Langenburg, Statthalter von Elsaß-Lothringen: Vase aus versilberter Bronze und 1. Preis gr. silb. Preismünze, Sammlung des Ministeriums für Elsaß-Lothringen, Straßburg.

Klasse 10: 1. Preis kl. silb. Preismünze, Sammlung des landwirthschaftl. Bezirksvereins Lahr, Baden. 1. Preis kl. silb. Preismünze, Sammlung des landw. Bezirksvereins Karlsruhe, Baden.

Klasse 11: 1. Preis kl. silb. Preismünze, Kaiserl. Tabak-Manufaktur Straßburg, Elsaß.

Gruppe 6a. Frisches Obst und Gemüse.

Klasse 2: 1. Preis kl. silb. Preismünze, Franz Wolf, Drais b. Mainz.

Klasse 4: 1. Preis kl. silb. Preismünze, J. Schüler III, Bürgermeister, Drais b. Mainz. 1. Preis kl. silb. Preismünze, Anton Kiefer, Marienborn b. Mainz. 1. Preis kl. silb. Preismünze, Jac. Raab, VI, Weißenheim a. S., Bayern.

Klasse 5: Sieger-Ehrenpreis des landw. Provinzialvereins für die Provinz Rheinhessen: 100 Mk. und 1. Preis kl. silb. Preismünze, Arnold Kohl, Mombach.

Klasse 7: 1. Preis kl. silb. Preismünze, Arnold Kohl, Mombach b. Mainz.

Klasse 8: 2. Preis kl. silb. Preismünze, Arnold Kohl, Mombach b. Mainz.

Klasse 9: 1. Preis kl. silb. Preismünze, Jacob Mayer I, Frankenthal, Pfalz.

Klasse 10: Anerkennung, Arnold Kohl, Mombach bei Mainz.

Klasse 10a: 2. Preis m. bronz. Preismünze, Ludwig Bauer, Bürgermeister, Adersbach b. Sinsheim, Baden.

Klasse 13: Anerkennung, Ph. Volz II, Landwirth, Seckenheim, Baden.

Klasse 12: 1. Preis kl. silb. Preismünze, Andr. Jülg, Rebgutsbesitzer, Ringelbach, Baden.

Klasse 15: 2. Preis gr. bronz. Preismünze, Joh. Schüler III, Bürgermeister Drais. Anerkennung, Hch. Schrohe, Bretzenheim b. Mainz. Außerdem erhielt von Baden eine Anerkennung: Wilh. Schmidt, Kaufm., Heddesheim, Baden.

Klasse 16: 1. Preis 100 M. Consum- und Absatz-Verein Handschuhsheim.

Klasse 17: 1. Preis 100 M. Obstbau-Verein Gengenbach. Außerdem erhielt von Baden Anerkennung: Consum- und Absatz-Verein e. G. m. u. H. Handschuhsheim.

Klasse 18: 1 Preis 100 M. Gemeinderath Schwetzingen. Außerdem erhielten von Baden Anerkennung, Consum- und Absatz-Verein, eingetr. G. m. u. H., Handschuhsheim bei Heidelberg.

Klasse 19: 1. Preis 100 M. Ph. Volz II, Landwirth, Seckenheim, Baden.

Gruppe 7. Milchwirthschaft.

II. Butter.

Klasse 3: 1. Sieger-Ehrenpreis des Großh. badischen Ministeriums des Innern: 150 M. und 1. Preis kl. silb. Preismünze. Molkerei-Genossenschaft Aach-Linz, Linz b. Pfullendorf i. Bad. 2. Sieger-Ehrenpreis des Kgl. bayerischen Staatsministeriums des Innern: 150 M. und 1. Preis kl. silb. Preismünze Molkerei-Genossenschaft Heldenfingen m. u. H., Heldenfingen in Württemberg. 3. Sieger-Ehrenpreis des Herrn Gutsbesitzers Geh. Kommerzienrath Scipio-Mannheim: 100 M. und 1. Preis kl. silb. Preismünze Franz Thum, Dampfmolkereibes., Wallerstein in Bayern. 4. Sieger-Ehrenpreis eines Münchener Freundes der Milchwirthschaft: 50 M. und 1. Preis kl. silb. Preismünze Genossenschafts-Brennerei u. Molkerei Altheim m. u. H., Altheim i. Bayern. 1. Preis kl. silb. Preismünze Molk.-Genossenschaft Wangen, Wangen b. Pfullendorf i. Baden. 1. Preis kl. silb. Preismünze Molkerei-Genossenschaft Bargen m. b. H., Bargen in Baden. 1. Preis kl. silb. Preismünze Molkerei-Genossenschaft Reicholzheim, Reicholzheim b. Wertheim a. M. in Baden. Außerdem erhielten von Baden Preise: 2. Preis gr. bronz. Preismünze Molk.-Genossenschaft Hagnau, Hagnau am Bodensee i. Baden. 2. Preis gr. bronz. Preismünze Molkerei-Genossenschaft Hilsbach m. b. H., Hilsbach i. Baden. 2. Preis gr. bronz. Preismünze Molkerei-Genossenschaft Oberschefflenz, Oberschefflenz i. Baden. 2. Preis gr. bronz. Preismünze Molk.-Genossenschaft Bichtlingen, Bichtlingen b. Meßkirch i. Baden. 2. Preis gr. bronz. Preismünze Molkerei-Genossenschaft Rast m. u. H., Rast b. Meßkirch in Baden. 2. Preis gr. bronz. Preismünze Molkerei-Genossenschaft Grüningen, Grüningen bei Villingen in Baden. 2. Preis gr. bronz. Preismünze Molkerei-Genossenschaft Weiterdingen m. u. H., Weiterdingen in Baden. 2. Preis gr. bronz. Preismünze Molkerei-Genossenschaft Feldberg m. b. H., Feldberg bei Müllheim in Baden. 2. Preis gr. bronz. Preismünze Molkerei-Genossenschaft Flinsbach m. b. H., Flinsbach bei Helmstadt in Baden. 2. Preis gr. bronz. Preismünze Simon Rapp, Landwirth, Buchenberg b. Villingen, Schwarzwald, i. Bad. 2. Preis gr. bronz. Preismünze Molkerei-Genossenschaft Egringen, Egringen bei Lörrach in Baden. 2. Preis gr. bronz. Preismünze Fridolin Endres, Molkereibesitzer, Großrinderfeld in Baden. 2. Preis gr. bronz. Preismünze Molkerei-Genossenschaft Göggingen, Göggingen bei Meßkirch in Baden. 2. Preis gr. bronz. Preismünze Molkerei-Genossenschaft Bermatingen m. u. H., Bermatingen bei Ueberlingen in Baden. 2. Preis kl. bronz. Preismünze Adolf Benzing jun., Fürstl. Fürstenbergischer Gutspächter, Sennhof bei Deggenhausen in Baden. 3. Preis kl. bronz. Preismünze A. Zölin, Molkereibesitzer, Niedereggenen in Baden. 3. Preis kl. bronz. Preismünze Molkerei-Genossenschaft Adersbach m. b. H., Adersbach bei Sinsheim a. E. in Baden. 3. Preis kl. bronz. Preismünze Molkerei-Genossenschaft Nußbaum m. u. H., Nußbaum in Baden. 3. Preis kl. bronz. Preismünze Molkerei-Genossenschaft Hüffenhardt m. b. H., Hüffenhardt bei Rappenau in Baden. 3. Preis kl. bronz. Preismünze Molkerei-Genossenschaft Leimbach, Leimbach bei Markdorf in Baden. 3. Preis kl. bronz. Preismünze Molkerei-Genossenschaft Grafenhausen, Grafenhausen in Baden. 3. Preis kl. bronz. Preismünze Molkerei-Genossenschaft Ulm m. b. H., Ulm bei Lichtenau in Baden. 3. Preis kl. bronz. Preismünze Molkerei-Genossensch. Stein a. K., Stein a. K. i. Bad. 3. Preis gr. bronz. Preismünze Molk.-Genossensch. Untersiggingen, Untersiggingen b. Salem i. Bad. 3. Preis gr. bronz. Preism. Molk.-Genossenschaft Ittlingen m. b. H., Ittlingen bei Eppingen in Baden. 3. Preis gr. bronz. Preismünze Molkerei-Genossenschaft Berwangen (Seitz-Hartmann & Cie.), Berwangen bei Sinsheim in Baden.

Klasse 4: 3. Preis kl. bronz. Preismünze Molkerei-Genossenschaft Stolp i. Pom. e. G. m. b. H., Stolp i. Pom.

Klasse 5: 1. Sieger-Ehrenpreis des Kgl bayerischen Staatsministeriums des Innern: 150 M. und 1. Preis kl. silb. Preismünze Dampfmolkerei Oelde, e. G. m. u. H., Oelde i. Westf. 2. Sieger-Ehrenpreis Sr. Durchlaucht des Fürsten zu Hohenlohe-Langenburg, Statthalters von Elsaß-Lothringen: Silbernes Fischbesteck und 1. Preis kl. silb. Preismünze Hans Leupolz, Th. Keller's Nachfolger, Molkereibesitzer, Biberach a. Riß i. Württ. 3. Sieger-Ehrenpreis der Alfa Laval-Separator, G. m. b. H. zu Berlin: Silberner Becher und 1. Preis kl. silb. Preismünze Molkerei-Genossenschaft, Schmidham, e. G. m. b. H., Schmidham i. Bayern. 1. Preis kl. silb. Preismünze Molkerei-Genossenschaft Groß-Felda m. u. H., Groß-Felda i. Großherzogthum Hessen.

Klasse 6: 1. Sieger-Ehrenpreis der Königl. württembergischen Zentralstelle für Landwirthschaft: 200 M. und 1. Preis kl. silb. Preismünze Genossenschafts-Meierei Klappholz, Klappholz b. Hafetoft i. Schleswig-Holstein. 2. Sieger-Ehrenpreis des Ministeriums für Elsaß-Lothringen: 150 M. und 1. Preis kl. silb. Preismünze Genossenschafts-Meierei Kieholm, Kieholm bei Schwackendorf in Schleswig-Holstein. 1. Preis kl. silb. Preismünze Genossenschafts-Meierei Adelby m. b. H., Flensburg. in Schleswig-Holstein. 1. Preis kl. silb. Preismünze Genossensch.-Meierei Skrave Skodborg, Skrave b. Rödding i. Schleswig-Holstein. 1. Preis kl. silb. Preismünze Genossenschafts-Meierei Kaltoft, Kaltoft b. Süderbrarup in Schleswig-Holstein. 1. Preis kl. silb. Preismünze Genossenschafts-Meierei Anslet, Anslet bei Fjelstrup in Schleswig-Holstein. 1. Preis kl. silb. Preismünze Genossenschafts-Molkerei Schauby, Schauby in Schleswig-Holstein. 2. Preis kl. silb. Preismünze Genossensch.-Meierei Tandsleth, Tandsleth a. Alsen in Schleswig-Holstein. 1. Preis kl. silb. Preismünze Genossensch.-Meierei Brarupholz, Brarupholz bei Süderbrarup in Schleswig-Holstein. 1. Preis kl. silb. Preismünze Molkerei-Genossensch. Hoitoft, Hoitoft bei Hoyer in Schleswig-Holstein. 1. Preis kl. silb. Preismünze Molkerei-Genossensch. Hjerting, Hjerting bei Rödding in Schleswig-Holstein.

Klasse 7: 3. Preis kl. bronz. Preismünze Molkerei-Genossenschaft Bubenbach, Bubenbach b. Eisenbach in Baden.

Klasse 8: 2. Preis gr. bronz. Preismünze Erste elsässische ländl. Molkerei-Genossenschaft Düttlenheim m. u. H., Düttlenheim in Elsaß-Lothringen.

III. Käse.

a) Hartkäse.

Klasse 10: 1. Sieger-Ehrenpreis des Kgl. bayerischen Staatsministeriums des Innern: 150 M. und 1. Preis kl. silb. Preismünze Ludwig Hauser, Fabrikant, Jsny in Württemberg. 1. Preis kl. silb. Preismünze Martin Geser, Käsereibesitzer, Simmerberg in Bayern. 1. Preis kl. silb. Preismünze Sennerei-Genossenschaft Dürrenbach m. u. H., Dürrenbach bei Jsny in Württemberg. 1. Preis kl. silb. Preismünze Ant. Hürlimann, Käsefabrikant, Immenstadt in Bayern.

Klasse 11: 1. Preis kl. silb. Preismünze Ludw. Hauser, Fabrikant, Jsny in Württemberg. Außerdem erhielten von Baden Preise: 2. Preis gr. bronz. Preismünze Gg. Löchner, Käsehdlg., Bruchsal in Baden. 2. Preis gr. bronz. Preismünze Gg. Löchner, Käsehdlg., Bruchsal in Baden.

Klasse 13: 3. Preis kl. bronz. Preismünze Molkerei-Genossenschaft Hagenberg, Hagenberg bei Norburg in Schleswig-Holstein.

---

sich zu rechtfertigen, was keine großen Schwierigkeiten hätte, sondern um Alles zu erzählen, was sie weiß und dadurch so viele hochgestellte Persönlichkeiten zu kompromittiren, einen solchen Skandal zu verursachen, daß ihre eigene Angelegenheit daneben zusammenschrumpfen würde. Dem Polizeipräfekten gehen täglich Anzeigen über den Aufenthalt der Humbert zu. Ihn ausfindig zu machen, scheint für viele müßige Köpfe zur fixen Idee zu werden. Gestern kam auch eine elegant aussehende Dame auf die Polizeipräfektur und erklärte, sie habe Herrn Lepine eine wichtige Enthüllung zu machen. Als sie vorgelassen wurde, richtete sie an den Polizeipräfekten die Frage: Geben Sie mir die ausgesetzten 25 000 Franken, wenn ich Ihnen sage, wo die Humbert sind? Herr Lepine bejahte, und nun bezeichnete ihm die Besucherin ein Revier der Katakomben, wo Frau Humbert mit den Ihrigen wohne. Wie unwahrscheinlich dies auch war, so wurden Nachforschungen angestellt, welche jedoch erfolglos blieben. — Wie versichert wird, sind gegenwärtig 42 Geheimpolizisten auf Reisen in England, Belgien, Deutschland, Griechenland, auch in Amerika, um den Flüchtlingen auf die Spur zu kommen. In dem Wohnhause der Familie Humbert, Avenue de la Grande Armee, hat man die Entdeckung gemacht, daß eine Verbindung zwischen zwei Telephonapparaten hergestellt war, die sich in zwei verschiedenen Stockwerken befanden. Wenn Frau Humbert einen hart gesottenen Gläubiger zu überreden hatte, so telegraphirte ihr Romain Dauriguac, daß der Besucher es hören konnte, der Generalstaatsanwalt Bulot oder eine andere angesehene Magistratsperson melde sich an.

— **Ein interessanter Rechtsstreit** fand kürzlich vor einem Kopenhagener Schiedsgericht seinen Abschluß. Der bekannte dänische Maler Wilhelm Hammershöj hat auf der diesjährigen „Freien Ausstellung" eine Arbeit ausgestellt: „Fünf Portraits". Die eine der porträtirten fünf Personen ist mit übergeschlagenen Beinen dargestellt derart, daß sich dem Beschauer des Bildes im Vordergrunde zwei sehr ansehnliche Stiefel mit ihren ganzen Sohlenflächen präsentiren. Ganz gewiß sind diese Stiefelsohlen „photographisch gesehen", von durchaus nur erlaubten und doch nothwendigen Dimensionen — sie sind indessen aber dem großen Publikum auffällig gewesen und müssen es am Ende wohl sein. Hammershöjs „große Stiefel" geriethen sehr bald in, im Uebrigen keineswegs übelwollende, Umrede, man kritisirte sie in Witzblättern und besang sie auf Variété-Bühnen in allerlei Couplets. Diese Popularität des Kunstwerkes wußte sich ein recht „betriebsamer" Schuhmacher Kopenhagens zu Nutze zu machen, indem er in einem Cliché das Kunstwerk nachbildete — die Stiefel natürlich zweckentsprechend vergrößert —, um solches in Tageblättern zu Annoncen zu verwenden, deren einfacher und doch Jedem verständlicher Text lautete: Hammershöj malt — Oettinger verkauft einen guten Stiefel". Die harmlose Pfiffigkeit des Schuhmachers, die als außerordentliche Reklame wirkte, wurde viel belacht. Bald aber nahm ein sehr angesehener Kunstkritiker, Professor Karl Madsen, in einem der ersten Blätter des Landes mit Beziehung auf diesen Fall Stellung zu der Frage „Kunst und Reklame" und meinte, es dürften die Blätter auf solche Annoncen sich nicht einlassen, die geeignet seien, ein ernstes Kunstwerk herabzuwürdigen und den Künstler zu schädigen. Der Urheber des Bildes folgte dieser Anregung, verklagte den Händler und forderte „Schadenersatz". Vor der Vergleichskommission aber einigten sich die Parteien, in dem der Schuster sich willig zeigte, 50 Kronen an eine Armenkasse zu büßen und von einer weiteren Benutzung seines Clichés abzusehen, während der Maler auf die beantragte Entschädigung verzichtete. Am Ende haben Beide damit ein „gutes Geschäft" gemacht: sie wurden, soweit sie es noch nicht waren — Jeder in seiner Branche — mit einem Schlage populär!

— **Ein neues Goldland** von fabelhaftem Reichthum, das Klondike noch weit übertrifft, ist angeblich in Idaho entdeckt. Die Berichte darüber kommen aus Salt Lake City in Utah, wohin einige der ersten Besucher des Goldlandes zurückgekehrt sind. Der Bezirk umfaßt 40 englische Meilen im Geviert. Bei dem allergewöhnlichsten Verfahren kann man schon Gold im Werthe von 1000 Dollars täglich gewinnen. Proben von mitgebrachten Goldquarz enthalten von 500 bis 50 000 Dollars die Tonne. Auch große Klumpen reinen Goldes sind gefunden worden. Kurz, es stellt alles Dagewesene in den Schatten! Aber auch der Weg dahin ist noch gefahrvoller als der nach Klondike. Das Dorado gehört zu dem Hochlande am Thunder Mountain. Unzählige kleine Gewässer sind zu überbrücken, und nur Nachts kann man den Haupttheil der Fahrt machen, denn bei Tage schmilzt die Schneedecke, auf der man wandern muß und unter der unergründliche Schneemassen lagern. Nachts friert der obere Schnee und trägt das Gewicht eines Menschen. Schon fünf Goldsucher sollen auf Nimmerwiedersehen versunken sein. Mehrere tausende von Abenteurern befinden sich gegenwärtig auf dem Wege zum Thunder Mountain. Längs der alten dorthin führende Pfade, die schon vor hundert Jahren von den Trappern der Hudson Bai benutzt wurden, sind Ansiedelungen und Herbergen wie die Pilze aus der Erde entstanden. Mit Beginn des Sommers wird sich die Zahl der Goldhungrigen verzehnfachen.

— **Ueber die Zukunft der Familien Marten und Hickel** wird jetzt zuverlässig aus Gumbinnen gemeldet, daß der soeben aus dem Festungsgefängniß in Danzig entlassene ehemalige Dragonerunteroffizier Marten von verschiedenen Hotelbesitzern das Anerbieten erhalten hat, bei ihnen zum Zwecke seiner Erholung unentgeltlich Aufenthalt nebst Verpflegung zu nehmen. Marten beabsichtigt, hiervon Gebrauch zu machen und demnächst das Ostseebad Swinemünde aufzusuchen. Im Anschluß hieran will er nach Hamburg übersiedeln, wo ein Onkel von ihm Kaufmann ist, der für sein ferneres Fortkommen zu sorgen versprochen hat. Auch Hickel will nach Hamburg gehen, um dort auf Grund seines Civilversorgungsscheines Stellung zu suchen. Schließlich wird noch mitgetheilt, daß das alte Martensche Ehepaar Ende September d. Js. Gumbinnen verlassen und in seiner pommerschen Heimath, wahrscheinlich in Kolberg, dauernd Aufenthalt nehmen wird.

MARCHIVUM

Klasse 14: 2. Preis gr. bronz. Preismünze Ant. Hürlimann, Käsefabrikant, Immenstadt in Bayern.

Klasse 15: 3. Preis kl. bronz. Preismünze Ant. Hürlimann, Käsefabrikant, Immenstadt in Bayern.

Klasse 17: 3. Preis kl. bronz. Preismünze Molkerei Güstrow G. m. b. H., Güstow in Mecklenburg-Schwerin.

(Schluß folgt.)

* * *

Der Ausflug in das Haardtgebirge.

Für den letzten Sonntag war von der Deutschen Landwirthschafts-Gesellschaft ein Ausflug an die Haardt bestimmt worden, welcher auch ausgeführt wurde und einen wirklich prächtigen, sehr animirten Verlauf nahm. In Ludwigshafen stand ein Extrazug der Pfälz. Bahn zur Verfügung, welcher Morgens 8 Uhr die sich daselbst sammelnden Theilnehmer in die eleganten Wagen aufnahm und über Frankenthal-Feinsheim nach Dürkheim brachte. Die Führung der ganzen Partie hatte Herr Franz Buhl-Deidesheim in sehr verdienstvoller Weise übernommen. Nach einem Gange in die Weinberge begab sich die Gesellschaft nach der Kuranlage, woselbst in der Kolonade ein vortreffliches Frühstück für 100 Personen hergerichtet war und wozu Dürkheimer Weinproduzenten aus ihren Privatkellern 300 Flaschen ihrer besten Erzeugnisse kredenzen ließen. Herr Franz Buhl richtete hier in der festlich geschmückten Halle freundliche Worte der Begrüßung an die Gäste, betonte die pfälzische Gastfreundschaft und besprach die Lage des Weinbaues. In das am Schlusse der Rede ausgebrachte Hoch auf Kaiser und Prinzregent stimmten die Anwesenden freudig ein. Herr Bürgermeister Bart-Dürkheim hieß die Gäste in Dürkheim willkommen, worauf Herr Lipke-Brüg den Dank für die freundliche Aufnahme aussprach. Die Tafelmusik stellte die Kapelle des 137. Regiments unter Leitung ihres Kapellmeisters Brüdern aus Hagenau. In etwa 30 Wagen wurde alsdann die Fahrt nach der Ruine Limburg angetreten und gelangte man von dort nach Wachenheim, woselbst Excellenz Bürklin die Gesellschaft, einer freundlichen Einladung folgend, in der geräumigen Halle dieses Weingebiets mit herzlichen Worten willkommen hieß und interessante Mittheilungen machte über die Weinproduktion am Haardtgebirge. Um der Gesellschaft einen Begriff zu geben, wie die Weinversteigerungen abgehalten werden, wollte er diesen Charakter heute bei der jetzt folgenden Probe zum Ausdruck bringen. In langen Reihen saßen die Gäste hier an Tischen, welche mit Imbißplatten versehen waren und nun wurden die Kostproben von 15 Nummern der edelsten Gewächse von Wachenheim, Ruppertsberg und Forst verabreicht. Von Nummer zu Nummer steigerte sich der Werth der herrlichen Gewächse, die sich im Preise von 1000, 3000, 5000, 8000 und 10,000 Mark für 1000 Liter bewegten. Der allgemeinen Stimmung gab Herr Geheimrath Dr. Wühlisch-Charlottenburg Ausdruck, indem er den Dank dafür aussprach, daß Exc. Bürklin die große Güte gehabt, die Gäste in dieses Paradies zu führen. Excellenz Bürklin dankte nochmals für den Besuch der Stadt Wachenheim und sprach in launiger Weise die Hoffnung aus, daß er die Gäste bei der nächsten „Weinversteigerung" wiedersehen werde. In gehobener Stimmung und mit herzlichstem Danke verließen die Theilnehmer das gastliche Haus, um einer Einladung der Wachenheimer Schaumweinfabrik Folge zu leisten. Hierauf wurden Weinbergsanlagen besichtigt und ließ Herr Schellhorn in Mitte eines frisch gerodeten Stückes, von üppig grünenden Reben umgeben, eine vorzügliche Probe 1900er Forster Freundstück kredenzen, welche in der freien Natur, bei lachendem Sonnenschein vortrefflich mundete. Herr Baron von Liedelof Hofgeismar bemerkte hier sehr richtig, „daß die herrlichen Weine nicht vom Himmel fallen, sondern Produkte hoher Intelligenz sind." Er spendete den Dank der Versammelten in einem kräftigen, weithin schallenden Hoch auf Herrn Schellhorn. Nach kurzer Zeit gelangte man in die Buhl'schen Kellereien in Deidesheim. Auch hier fanden die Gäste in der ungezwungensten Weise die gastfreundlichste Aufnahme. In dem durch Lichter halbhell erleuchteten Keller, umgeben von den mit edlem Naß gefüllten mächtigen Fässern, gelangten hier 10 Proben hochedler Weine zum Kosten. Sämmtliche Nummern waren ganz hervorragende Produkte, von deren Existenz die meisten der Theilnehmer keine Ahnung hatten. Herr Reichsrath Buhl hatte beim Betreten des Kellers die Gäste bewillkommnt und am Schlusse seiner bezüglichen Ansprache ein Hoch dem deutschen Vaterlande dargebracht, welches freudigen Widerklang fand. Nach Verlassen des Kellers begab sich ein Theil der Gesellschaft zu einem Spaziergang zur Besichtigung der Weinberge, während der andere Theil das neue stattliche Vereinshaus der Winzergenossenschaft in Augenschein nahm. Später vereinigten sich die Theilnehmer zu einem gemeinschaftlichen Essen in dem großen Kasinosaale. Während des ganzen, vorzüglich zubereiteten Mahles herrschte eine sehr vergnügte Stimmung, wozu auch hier wieder die für die Gäste in liebenswürdiger Weise gestifteten Weine beitrugen und in ihrer hochedlen Qualität volle Würdigung fanden. Es wurden noch mehrere Ansprachen gehalten. Ein norddeutscher Redner sprach es aus, daß er den heute in der Pfalz verlebten Tag zu den schönsten seines Lebens rechne. Nun nahte die Trennungsstunde und um 8 Uhr führte der Extrazug die Theilnehmer in 48 Minuten nach Ludwigshafen zurück.

Ueber den Straßenschmuck Mannheims

sagt die in Berlin erscheinende „Deutsche Tageszig." u. A.: „Die Stadt hat einen Flaggen- und Guirlandenschmuck in besonders geschmackvoller Form angelegt und in so überwältigender Masse Haus bei Haus, daß sich kaum Jemand rühmen dürfte, etwas Derartiges schon gesehen zu haben.

Besuchsstatistik der bisherigen Ausstellungen:

Frankfurt	1887 hatte	44 936	Besucher.
Breslau	1888 „	49 301	„
Magdeburg	1889 „	57 287	„
Straßburg i. E.	1890 „	101 664	„
Bremen	1891 „	72 711	„
Königsberg	1892 „	44 287	„
München	1893 „	106 046	„
Berlin	1894 „	156 046	„
Köln	1895 „	56 146	„
Stuttgart	1896 „	111 648	„
Hamburg	1897 „	168 551	„
Dresden	1898 „	111 608	„
Frankfurt	1899 „	146 487	„
Posen	1900 „	75 000	„
Halle	1901 „	167 385	„

Mannheim 1902 hatte bis gestern circa 118 000 Besucher.

Einer Schlußbetrachtung

des von der deutschen Landwirthschaftsgesellschaft herausgegebenen „Tagblatts" entnehmen wir folgende interessante Mittheilungen: Es liegt sehr nahe, an die Spitze dieser Betrachtung den Ausdruck des Bedauerns zu stellen, daß die Ausstellung, welche am Vortage in der schönsten Ordnung und Vollständigkeit aufgestellt war, von einem schweren Unwetter, verbunden mit einem starken Regenfall, betroffen wurde. In der Nacht vor der Eröffnung fielen 27 mm Regen und verwandelte manche Stellen des Platzes in Teiche, durchweichte den Boden und erschwerte den Verkehr ganz außerordentlich. Recht unangenehm war es, daß das Wasser an einigen Stellen in die Ausstellungshallen eindrang, sodaß einige Kinder in einen Reservestall gebracht werden mußten. Die übrigen Thiere: Pferde, Schafe, Schweine, Ziegen und Geflügel haben unter den Unbilden der Witterung nicht zu leiden gehabt, ebensowenig die landwirthschaftlichen Erzeugnisse. Der Besuch der Ausstellung war den Erwartungen zwar nicht ganz entsprechend, aber doch nach den Witterungsverhältnissen ein recht erheblicher. Selbstverständlich werden diese Verhältnisse auch auf den Rechnungsabschluß der Ausstellung von großem Einfluß sein. Die Gesellschaft wird einen größeren Zuschuß geben müssen, als sie vorgesehen hatte. Uebrigens verlief die Ausstellung ordnungsmäßig. Die Räumerarbeit wurde trotz der bedauerlichen Witterungsverhältnisse rechtzeitig durchgeführt.

Vielfach wurde Kritik an dem Platz geübt, der allerdings hierzu reichlich Veranlassung bot. Demgegenüber muß aber bemerkt werden, daß zwar die obere Bodenschicht einen sehr feinen Schlamm erzeugte, daß sie aber immerhin noch durchlässig war und daß die große Menge von Feuchtigkeit verhältnißmäßig leicht in den riesigen Untergrund abzog. Jedenfalls hatte die Gesellschaft keine andere Wahl, als diesen Platz zu nehmen, zumal auch ein von Karlsruhe angebotener Platz sich noch viel weniger zu Ausstellungszwecken eignete, als dieser von den Behörden in Mannheim zur Verfügung gestellte, an sich recht geeignete Platz. Der Besuch der Mitglieder war entsprechend den süddeutschen Verhältnissen ein nur mittlerer. Es waren 15,6 v. H. der gesammten Mitgliedschaft der D. L. G. am Platze gegen 33,2 v. H. in Halle; von dem Gau 12 waren 244 aus Baden, also 94 v. H. und aus Elsaß-Lothringen 75, also 24,6 v. H.

Die Versammlungen wurden von 455 Personen besucht. An den landwirthschaftlichen Ausflügen betheiligten sich im Ganzen 351 Personen und zwar an den Ausflügen nach Baden 249, an den Ausflügen nach Elsaß-Lothringen 102.

Die Unterkunftsverhältnisse waren mit Zuhilfenahme der Gasthöfe von Heidelberg leidlich befriedigend, wenn es auch an Klagen dieser oder jener Art nicht gefehlt hat.

---

* **Konsularisches.** Nachdem an Stelle des Herrn Ludwig Grimm in Frankfurt a. M. Herr Sebastian Kahn daselbst für die Stadt Stadt Frankfurt und für Baden und Hessen zum Konsul der Republik Peru ernannt worden ist, und das Exequatur als solcher erhalten hat, ist derselbe zur Ausübung konsularischer Funktionen im Großherzogthum zugelassen worden.

* **Der Adreßbuch-Nachtrag** ist erschienen und kann derselbe von den Käufern des Adreßbuches für 1902 gegen Rückgabe des demselben beiliegenden Empfangscheines im Verlage E 6, 2 in Empfang genommen werden.

* **Der illustrirte Führer durch Ludwigshafen a. Rh. und Umgebung,** herausgegeben von der Firma Druckerei und Verlag Giller, G. m. b. H. in Ludwigshafen a. Rh. weist nach einem kurzen geschichtlichen Ueberblick an der Hand reichen Zahlenmaterials auf die Bedeutung der jüngsten Stadt am Rhein als Industrie- und Handelsplatz hin und gibt in der Rubrik „Kreuz- und Querzüge" ein anschauliches Bild von der am linken Rheinufer lang hingestreckten Stadt nebst ihren Vororten. Auf die in ihrer Anlage bemerkenswerthen öffentlichen und Privatgebäude, wie Kirchen, Schulhäuser u. s. w. ist in einer knappen Beschreibung hingewiesen und sind dieselben außerdem besonders in trefflichen Illustrationen im Bilde vorgeführt. Der dem Führer beigegebene Stadtplan ist nach den neuesten amtlichen Vermessungen hergestellt und bildet für sich allein schon einen werthvollen Wegweiser durch die Stadt und ihre Anregen. Im Texte ist ferner auf die mit Vorliebe als Ausflugspunkte gewählten benachbarten Städte und Orte aufmerksam gemacht. Der Preis ist mit 50 Pfg. für das Exemplar sehr mäßig angesetzt.

* **Stephan Arnheiter** †. Der sowohl in hiesiger Stadt wie auch in Rhederkreisen bekannte Mitinhaber der Mannheim Ludwigshafener Lokaldampfschifffahrtsgesellschaft Karl Arnheiters Erben ist in verwichener Nacht plötzlich gestorben. Ein Herzschlag hatte den im rüstigsten Mannesalter Stehenden dahingerafft.

* **Heueinkauf.** Das hiesige Proviantamt wird Ende dieses Monats mit dem Heueinkauf beginnen. Das zum Verkauf angebotene Heu muß gut gewonnen und trocken sein, eine frische Farbe und einen kräftigen Pflanzengeruch haben, es darf nicht mit solchen Gräsern und Kräutern vermischt sein, welche keinen oder nur geringen Nährwerth besitzen oder den Pferden widerlich bezw. schädlich sind. Es darf nicht mit Schlamm überzogen, nicht dumpfig oder schimmelig sein. Der Preis richtet sich nach der Güte des Heues und wird voraussichtlich 2,10 bis 2,40 M. pro Zentner frei Scheune hier betragen."

* **Ringkampfkunkurrenz im Apollotheater.** 8. Tag. Oettinger siegte über Rößner in 18 Min. Der Kampf Hähler-Pedersen blieb nach 30 Min. unentschieden und wird am Mittwoch bis zur vollen Entscheidung ausgetragen. — Dirk v. d. Berg siegte über Sturm in 14 Minuten. — Heute und morgen fallen die Entscheidungen um die ersten Preise.

* **Eine böse Rheinfahrt** wurde am Sonntag denjenigen Besuchern der Mannh. Ausstellung bereitet, welche, so schreibt der in Ettlingen erscheinende B. Ldsm., mit dem angekündigten Salondampfer „Rheinland" die Fahrt von Karlsruhe (Maxau) aus machen wollten. Statt Morgens um 8 Uhr ging der Dampfer erst um ¼11 Uhr von Maxau ab, nachdem die Passagiere nach 2½stündigem Warten auf primitiven Brettern eingeschifft waren, da eine Laderampe fehlte. Statt um 11 Uhr kam man um ½2 Uhr in Mannheim an, und konnte dann kaum noch ein Mittagessen finden. Die angekündigte Restauration auf dem Schiff war nicht vorhanden, infolgedessen mußten die Passagiere Hunger und Durst leiden, nicht einmal ein Schnaps war bei dem kalten Wetter zu haben. Um 4 Uhr statt um 5 Uhr sollte die Rückfahrt schon wieder angetreten werden, so daß die Passagiere kaum Zeit hatten, gehörig in die Stadt Mannheim hineinzukommen. Die meisten Passagiere zogen es darum vor, der Gesellschaft die Rückfahrt zu schenken und per Eisenbahn heimzufahren. Es scheint, daß das Schiff auch gar nicht mehr zurückgefahren ist; verschiedene Passagiere wollen deshalb die Gesellschaft verklagen. Geschimpft wurde, was das Zeug hielt. Ein anderes Schiff, das um 6 Uhr nach Bingen fahren sollte, war um 10 Uhr noch gar nicht da, infolgedessen verzichteten viele Leute auf die Fahrt, und sollen die bezahlten Fahrgelder in 14 Tagen wieder zurückerstattet werden, wenn die Fahrt bis dahin nicht ausgeführt wird. Wenn sich die Karlsruher Rheinschifffahrt in dieser Weise weiter entwickelt, geht sie keiner großen Zukunft entgegen.

* **Selbstmord.** Der vielen Mannheimern bekannte Weinwirth Jakob Stuhlfauth in Neustadt a. H. hat sich am Sonntag in seiner Wohnung durch einen Revolverschuß entleibt. Ein langjähriges schmerzhaftes Leiden soll den sehr beliebten Mann zu der Verzweiflungsthat gebracht haben.

Aus dem Großherzogthum.

* **Karlsruhe,** 9. Juni. Die Liegenschaftsumsätze beliefen sich hier im Monat Mai d. J. auf rund 1½ Mill. M. Unter den Anwesen, die ihren Besitzer wechselten befinden sich auch die Häuser Nr. 11 und 13 der Kaiser- und Nr. 2 der Zähringerstraße, die um 205 000 M. in den Besitz des Brauereibesitzers Höpfner übergingen. Diesem gehört jetzt die ganze Häuserfront der östlichen Kaiserstraße bis Nr. 17 und der rückwärts angrenzende Theil der Zähringerstraße.

△ **Ringolsheim,** 9. Juni. Am nächsten Sonntag, 15. Juni, feiert der hiesige Gesangverein Sängerbund sein 40jähriges Stiftungsfest mit 2. Fahnenweihe und Gesangswettstreit; 26 auswärtige Gesangvereine haben ihre Theilnahme zugesagt. 4 gestiftete Ehrenpreise sind zu erringen und kommen außerdem goldene und silberne Medaillen sowie Diplome zur Vertheilung. Als Preisrichter fungiren: Herr Johann Diebold, königl. Musikdirektor, Freiburg und Herr Hermann Bieling, Musikdirektor, Mannheim. Das Fest wird Samstags durch ein Bankett im Gasthaus zum Engel eingeleitet. Sonntag: Empfang der Festgäste, Wettsingen, Festessen, Festzug, Fahnenakt und Preisvertheilung; Abends Festball im Engel und Riesen. Montag: Volksfest. Wenn uns die Witterung hold, dürfte dieses Fest viele Freunde des Gesanges nach dem lieblichen Ringolsheim ziehen.

* **Vom Bodensee,** 9. Juni. Zwischen der badischen Staatsbahndirektion und der Dampfbootverwaltung vom Untersee und Rhein sind z. Zt. Verhandlungen im Gange über die Anschaffung eines neuen vierten Dampfbootes. (Für das laufende Jahr ist durch Miethe des württemb. Dampfboots „Mömpelgard" den bestehenden Bedürfnissen vorübergehend abgeholfen worden.) Das genannte Unternehmen arbeitet seit einigen Jahren mit Unterbilanz; die Beibringung der Geldmittel für Beschaffung eines neuen Dampfbootes stießen daher auf Schwierigkeiten. Doch wäre es im höchsten Grade zu bedauern, wenn die Dampfbootfahrten auf dem Untersee und Rhein wegen mangelnden Verkehrs eingehen müßten, denn es gibt keine angenehmere Art, die Naturschönheiten der reizenden Gegend in vollem Maße zu genießen, als eine Fahrt auf dem Dampfschiff von Konstanz nach Schaffhausen.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

* **Mainz,** 9. Juni. Eine schwere Bluthat, deren Opfer ein Vater von sechs Kindern wurde, hat sich heute Nacht in der kleinen Schöfferstraße abgespielt. Schon seit 4 Jahren unterhielt der Lackierer Friedrich Rech, Margarethengasse 4 wohnhaft, ein Verhältniß mit der Münsterstraße 3 wohnenden Frau des Hausburschen Johann Keller. Gestern geriethen die beiden Männer, in deren Gesellschaft sich auch Frau Keller befand, im Schöfferhof in Streit, der sich auch auf der Straße fortsetzte, als sie um halb 12 Uhr die Wirthschaft verließen. Vor dem Castel'schen Hause zog der 44 Jahre alte Keller plötzlich sein Taschenmesser und brachte damit dem Rech einen wuchtigen Stich bei, der das Herz traf und den alsbaldigen Tod herbeiführte, den man auch im Rochusspital konstatirte, wohin der Erstochene auf einer Tragbahre gebracht worden war. Nach der That entfernte sich Keller, während seine Frau bei dem in einer großen Blutlache Liegenden blieb. Die Schutzleute nahmen kurz darauf die Verhaftung des Keller in dessen Wohnung vor, als er sich gerade zu Bette legen wollte. Auch die Ehefrau Keller wurde verhaftet.

* **Mainz,** 8. Juni. Drei wüste Gesellen zierten drei Tage lang die Anklagebank des Mainzer Schwurgerichts. Die Angeklagten waren drei Kroaten, der deutschen Sprache nicht mächtig, weshalb die Verhandlungen mittels Dolmetscher geführt werden mußten. Zwei derselben, der 27jährige Josig Papic aus Dubrave und der 24jährige Stefan Strila aus Sula, sind vor kurzer Zeit vom Schwurgericht zu Neuwied zu je 15 Jahren Zuchthaus wegen eines Raubanfalls auf einen Kaufmann und Schießens auf den Gendarmen Waldnerburg verurtheilt worden; der Dritte im Bunde, Ilia Radeka, aus Mekinjär, ist der weniger Gefährliche. Die Verbrecher sind beschuldigt, am 6. November v. J. in Kempten bei Bingen gemeinschaftlich den Maurer Josef Roth aus Oberbrechen vorsätzlich getödtet, ferner die Eheleute Leonhard Raquet, die Josefine Raquet, den Paul Josef Kunz II und den Peter Trost III zu tödten versucht, den Eheleuten Raquet 150 Mark unter Drohungen und unter Anwendung von Gewalt weggenommen zu haben, die Eheleute Raquet und die Josefine Raquet, sowie den Michael Josef Godefried gemartert zu haben, ferner sich zur Ausführung dieser Thaten und weiteren Raub- und Diebstählen verbunden zu haben. Als Eisenbahnarbeiter früher am Bahnbau in Kempten beschäftigt, kannten die drei die Räumlichkeiten der Kantine; sie verließen ihre Arbeit in Bingerbrück, um als echte Raubritter schwer bewaffnet in Kempten sich so lange auf die Lauer zu legen, bis sie die Zeit für günstig hielten, ihren Coup auszuführen. Der Strila dürfte der Hauptmann der Bande gewesen sein; er kundschaftete Alles aus, dann drang er mit Papic gegen 6 Uhr Abends in die Kantine ein, Radeka stand „Schmiere". Während Strila auf den Wirth losging, ihm den Revolver auf die Brust setzte und Geld forderte, aber nur 11 M. erhielt, wobei er dem Wirth mit dem Dolche den Kopf bearbeitete und ihm mehrere Stiche beibrachte, die den Mann bewußtlos zu Boden stürzen ließen, hatte sich Papic die im Schlafzimmer beschäftigte Frau Racquet als Opfer erkoren. Die Frau erhielt sofort einen Tritt, daß ihr kleines Kind, das sie auf dem Arme trug, wieder die Wand flog, er bedrohte sie mit dem Dolch und einem Revolver, zwang sie, eine Kiste zu öffnen, der der Räuber 140 M. entnahm; trotzdem schoß sie Papic in den Fuß. Die Tochter der Wirthsleute wurde mit Revolvern geschlagen und mit einem Dolche in die Hüfte gestochen, der Vater der Wirthin gewürgt und an den Haaren in der Stube herumgezogen. Mittlerweile war die Wirthin aus dem Fenster gesprungen, die Räuber aber gaben auf die verriegelte Schlafzimmerthür Schüsse ab. Durch die letzteren und die Hilferufe der Frau eilten der Maurer Roth und die Arbeiter Kunz, Ammelburger und Trost herbei, auf die die Angeklagten nun Schnellfeuer abgaben. Der Strila soll bei jedem Schusse gezielt haben. Roth traf eine Kugel in den Leib, während Kunz von einem Schusse gestreift wurde. Die Verletzung des Roth führte nach wenigen Tagen den Tod herbei. Die Arbeiter mußten flüchten und die Räuber konnten ungehindert entfliehen; sie gingen nach Bingerbrück zurück, wo Papic zu einem Landsmanne sagte, sie hätten Alles geödtet und doch kein Geld erwischt. Dem Papic wird auch die Aeußerung zur Last gelegt, er lasse entweder seinen Kopf in Preußen oder er nehme viel Geld mit. Jetzt gingen die Kerle nach Koblenz resp. Horchheim, wo sie die oben gemeldeten Unthaten verübten, weßhalb sie in Neuwied bestraft wurden. Herr Oberstaatsanwalt Dr. Schmidt bemerkte, daß eine solche Räuberbande seit den Freiheitskriegen vor 100 Jahren nicht mehr hier abgeurtheilt worden sei. Kein Räuber der damaligen Zeit sei so grausam gewesen, wie die heutigen Angeklagten, die in geradezu teuflischer Weise in der Kantine gehaust hätten, selbst das Kind auf der Mutter Arm hätten sie nicht geschont. Papic und Strila wurden zu je zweimal lebenslänglicher Zuchthausstrafe und 15 Jahren Zuchthaus und lebenslänglichem Ehrverlust, Radeka zu 14 Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Ehrverlust verurtheilt.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Paul Heyse feiert heute ein akademisches Jubiläum. Es ist ein halbes Jahrhundert vergangen, seit der junge Dichter am 10. Juni 1852 unter dem zweiten Rektorat von Dieterici aus der Hand des damaligen Dekans Christian Samuel Weiß sein philosophisches Doktordiplom an der Berliner Universität empfing. Heyses Doktorarbeit führt den Titel „Studia Romanensia I." und handelt von den Refrains in französischen Liedern. Die Opponenten der bereits damals als Dichter mit Erfolg hervorgetretenen jungen Gelehrten waren Dr. Otto Ribbeck, der verstorbene Leipziger Professor der klassischen Philologie, Privatdozent Dr. H. Steinthal, der spätere berühmte Berliner Sprachforscher († 14. März 1899) und Dr. phil. M. Lazarus, der ausgezeichnete Psycholog, jetzt Geh. Regierungsrath und ordentlicher Honorar-Professor, der zur Zeit in Meran lebt.

Von dem verstorbenen Klinker Kußmaul werden der Nat. Ztg. folgende Züge berichtet: An dem Tage, der Kußmaul die Ernennung zur „Excellenz" einbrachte, wurde sein vertrauter Mitarbeiter mit dem Titel „Hofrath" ausgezeichnet. Wie es sich gebürte, redete der junge Hofrath den greisen Meister am nächsten Tage mit Excellenz an. Kußmaul bat ihn, bei der alten Anrede zu bleiben, und als die Bitte nicht befolgt wurde, meinte der Alte lächelnd: „Nun, lieber K., wenn Sie mich Excellenz nennen, so werde ich jedesmal zu Ihnen „Herr Hofrath" sagen!" Seitdem blieb es bei dem altgewohnten „Geheimrath". — Einem fremden Besucher, der ohne Kenntniß dieser Vorgänge in der Anrede den „großen" Titel gebrauchte, sagte Kußmaul eines Tages: „Wissen Sie, wenn mich Offiziere oder Beamte besuchen, lasse ich mir die Excellenz gefallen; eine Ablehnung würde wie eine Verletzung des Landesherrn aussehen. Aber sonst ist mir der Titel unbequem. Er schickt sich nicht für einen Arzt."

MARCHIVUM

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Der Mörder Sipjägins.

* Wien, 9. Juni. Die Wiener „Arbeiter-Zeitung" bringt eine eigenthümliche Meldung, wonach sämmtliche Berichte über die Verhaftung, Einkerkerung, Vernehmung und Vertheidigung und zuletzt die Hinrichtung des Mörders Sipjägins lediglich erfunden seien, um die Thatsache zu verhüllen, daß der Mörder gleich nach dem Attentate in Sicherheit gebracht wurde. Eine Anzahl Mitverschworener sei, als Polizisten verkleidet, sobald der verhängnißvolle Schuß gefallen, erschienen, habe sich des Attentäters bemächtigt, denselben fortgeschleppt, und in eine draußen wartende geschlossene Droschke geworfen, welche sofort mit Allen davon geeilt sei. Niemand wisse, wohin. Jedenfalls sei der Mann, den die Polizei Balmaschew genannt habe, überhaupt niemals in deren Händen gewesen.

* * *

Privat-Telegramme des „General-Anzeigers".

* Darmstadt, 10. Juni. Die 2. Kammer nahm mit 31 gegen 17 Stimmen den Staatsvertrag bezüglich der Main-Neckarbahn an, nachdem der Antrag Schmitt und Genossen auf Aussetzung der Beschlußfassung, und Ersuchen an die Regierung mit 29 gegen 20 Stimmen abgelehnt worden war.

* Frankfurt a. M., 10. Juni. Der Magistratswahlausschuß hat gestern einstimmig beschlossen, bei der Stadtverordnetenversammlung zu beantragen, Oberbürgermeister Adickes zur Wiederwahl auf weitere 12 Jahre zu präsentiren. Außerdem werden auf Grund des Gemeindeverfassungsgesetzes als Kandidaten die beiden Vorstände der Stadtverordnetenversammlung, Geh. Justizrath Dr. Humser und Dr. Rößler in Vorschlag gebracht.

* Berlin, 10. Juni. Die Zollkommission begann die Abtheilung Sprengstoffe, Schießbedarf und Zündwaaren, und lehnte nach lebhafter Debatte Position 363, rauchschwaches Schießpulver, Schießbaumwolle und Colodiumwolle, 20 Mk. ab; lehnte ferner Position 362, Dynamit und andere sprengthätige Erzeugnisse, 5 Mk., ab, und nahm dafür folgende Anträge Gothein an: Position 361, Schießbaumwolle und Colodiumwolle, 3 Mk., Position 362, Schießpulver, Sprengpulver und andere Sprengmittel frei (dieselben in Hülsen oder Kapseln, soweit sie nicht unter Position 363 fallen, 3 Mk.) Weiterberathung morgen.

* Toulon, 10. Juni. Die Leiche des bei einer Ballonfahrt verunglückten Marineleutnants Baudin wurde auf der Rhede von Hyères aufgefunden.

* Brüssel, 10. Juni. Offiziös verlautet, daß die Krankheit der Königin ein sehr vorgeschrittenes Herzleiden sei, welches wenig Hoffnung lasse, daß sie ihre im nächsten Jahre fällige Goldene Hochzeit noch erleben werde.

* London, 10. Juni. Reuter meldet aus Pretoria vom 9.: Bisher haben sich über 7000 Buren ergeben.

* London, 10. Juni. Die „Times" meldet aus Canea vom 9. d. M.: Unter den Mohamedanern der Insel herrsche große Aufregung wegen der Ermordung von 4 mohamedanischen Schiffern, welche an der Küste von Sphakia von in einem Hinterhalt liegenden, Christen erschossen worden sein.

* Petersburg, 10. Juni. Dem Regierungsboten" zufolge, erhielt der Gradhdanin, das Blatt des Fürsten Meschtscherski, die erste Verwarnung wegen der im Tagebuch der Nr. 39 enthaltenen scharfen Urtheile über hohe Regierungsbeamte.

* Konstantinopel, 10. Juni. Die Weihe Firmilians zum Bischof von Uesküb fand gestern in Saloniki statt. Der Feier wohnte der russische Konsul Maschkoffer bei.

* Ferrol, 10. Juni. Der Küstentelegraph meldet: Auf einem zur Küstenfahrt bestimmten Dampfer fand eine Explosion statt, wobei einige Personen getödtet und verwundet wurden. Ein anderer Dampfer leistete den Schiffbrüchigen Hilfe, doch ist der Name des Dampfers unbekannt.

* Chicago, 10. Juni. Bei einem Brande in Sanatorium Lucas Sozlett wurden 9 Mann und eine Frau getödtet, 36 Personen wurden verletzt. Die Mehrzahl der Patienten befanden sich wegen Trunkenheit in Behandlung. Als das Feuer ausbrach, waren eine Anzahl Delirumskranker an das Bett festgeschnallt.

* * *

Das Programm des neuen Kabinets.

* Paris, 10. Juni. Der „Matin" veröffentlicht eine Unterredung mit dem Ministerpräsidenten Combes. Auf eine Bemerkung des Berichterstatters, wonach der sozialistische Deputirte Jaures geäußert habe, das neue Kabinet könne ganz gut 4 Jahre dauern, habe Combes erwidert: Sie erschrecken mich. Ich, dessen letzte Worte zu Waldeck-Rousseau waren: „Sie ziehen sich zurück, weil Sie müde sind. Sobald Sie ausgeruht haben, vergessen Sie ja nicht, mir ein Zeichen zu geben. Ich werde aber gewiß nichts dazu thun, um in Kurzem wieder zu gehen." Das wäre Verrath. Ich habe ein Programm, das ich mit allem Eifer vertheidigen werde. — Combes bestätigte sodann, daß die vier Hauptpunkte seines Programms lauten: Einführung der zweijährigen Militärdienstzeit, strikte Anwendung des Vereinsgesetzes, Aufhebung des Gesetzes Falloux und Einführung einer allgemeinen Einkommensteuer. Das nächste Budget werde ein Budget unbarmherziger Ersparnisse.

* Paris, 10. Juni. In radikalen Blättern hat es lebhafte Unzufriedenheit erregt, daß der Justizminister Vallé dem Berichterstatter eines nationalistischen Blattes erklärt haben soll, daß er den Oberstaatsanwalt Bulot wegen seiner Rolle in der Humbert-Affaire nicht auf seinem Posten belassen werde. Der „Radikal" hebt hervor, daß Bulot die Treibereien der vom Staatsgerichtshof verurtheilten Verschwörer aufgedeckt habe, daß er gegen die Assumptionistenpater eingeschritten sei und daß auf ihm zum großen Theil die Durchführung des Congregationsgesetzes beruhe. Einen solchen Mann bloßzustellen, wäre ein großer Fehler.

* Algier, 10. Juni. Während Schießübungen einer der Stadt beherrschenden Batterie fiel ein Granatsplitter auf die Terrasse eines am Meer gelegenen Restaurants. Unter den Gästen entstand eine Panik. 3 Personen wurden verletzt, allerdings nur leicht.

* * *

Erkrankung des Königs von Sachsen.

* Sybillenort, 10. Juni. Das Bulletin von heute früh 7 Uhr 20 Min. lautet: Der König von Sachsen hat zwar in vergangener Nacht mehrere Stunden geschlafen, fühlt sich aber heute Morgen weniger kräftig als gestern. Die Herzthätigkeit ist im Allgemeinen befriedigend. Athembeschwerden treten nur zeitweilig auf und gehen rasch vorüber. Die Nahrungsaufnahme ist eine vollkommen genügende. Prinz und Prinzessin Friedrich August von Sachsen reisen heute von hier ab. Heute Vormittag ist der Beichtvater des Königs, Hofprälat Maaz, hierselbst angekommen. Hofkaplan Plewa reist heute Nachmittag von hier ab.

* Konstantinopel, 10. Juni. Der Sultan sandte gestern an den König von Sachsen ein Telegramm, in dem er sein unendliches Bedauern über die Erkrankung des Königs und Wünsche für baldige Genesung ausdrückt. König Albert dankte dem Sultan telegraphisch und erklärte, daß er sich besser befinde.

Badischer Landtag.

100. Sitzung der Zweiten Kammer.

B.N. Karlsruhe, 10. Juni.

Präsident Gönner eröffnet nach 9 Uhr die Sitzung. Aus Anlaß der 100. Sitzung schmückt ein großes Blumenbouquet den Präsidententisch. Fortsetzung der Berathung des Eisenbahnbaubudgets.

Präsident Gönner

dankt für die liebenswürdige Aufmerksamkeit, die ein Zeichen der fortdauernden guten Beziehungen zwischen dem Präsidium und dem Hause sei und gab zugleich der Hoffnung Ausdruck, daß der noch übrige nicht unerhebliche Theil der Arbeit zum geistigen und materiellen Wohl unseres geliebten Heimathlandes beendet werde.

Abg. Hoffmann (dem.)

wünscht beim Geländeerwerb für Eisenbahnen über den Verkehrswerth hinaus zu gehen.

Abg. Mampel

befürwortet die Erstellung einer Bahn durch das Steinachthal.

Abg. Franz

empfiehlt eine Erweiterung der Restaurationsräume im Rastatter Bahnhof und die Anbringung einer Uhr.

Abg. Klein

ist mit der Eisenbahnpolitik des Ministers, die sich auf dem gemischten System aufbaue, vollständig einverstanden. Dieselbe ermögliche, daß ein großer Theil des Landes Bahnen erhalte, die sonst nicht gebaut würden. Redner befürwortet die Erstellung einer Bahn von Merchingen an die Odenwaldbahn.

Abg. Herth (Ctr.)

bespricht die mißlichen Bahnhofzustände in Triberg und Hornberg, die den Verkehrsverhältnissen nicht mehr entsprächen.

Abg. Geppert

befürwortet den Ankauf der Renchthalbahn und im Interesse der Landwirthschaft, der Holzindustrie und des Bäderbesuchs eine Fortsetzung der Bahn in das hintere Renchthal. Endlich befürwortet Redner eine Zufahrtsstraße zum Güterbahnhof in Achern und einen Neubau des Aufnahmegebäudes in Renchen.

Generaldirektor Eisenlohr

präcisirt zu den einzelnen Anfragen und Wünschen die Stellung der Eisenbahnverwaltung, die eine Prüfung derselben eintreten lassen werde, wenn auch schon jetzt gesagt werden müsse, daß einzelne derselben zu weit gingen.

Abg. Frühauf (freis.)

wendet sich gegen das gemischte Eisenbahnsystem und führt aus, daß das sogenannte Eisenbahnbauprogramm nicht im Entferntesten den Interessen des Landes entspreche. Redner entwickelt sodann sein bekanntes Eisenbahnpolitisches Programm, das vor Allem den Staatseisenbahngedanken vertritt, während das jetzige System nicht ein gemischtes genannt werden könne, sondern als ein Staatseisenbahnfeindliches bezeichnet werden müsse. Redner wendet sich gegen die beliebte Theorie, die Betriebsüberschüsse für Eisenbahnbauten zu verwenden. Unsere Eisenbahnpolitik sei verkehrsfeindlich. Was riskire der Staat, wenn er alle Bahnen selbst baue, anstatt sie dem theueren Privatkapital überlassen. Was man vor 10 Jahren als Utopieen bezeichnet, werde heute durchgeführt. Vor Allem sei die Erstellung einer Bahn von Rastatt-Rehl-Offenburg geboten und zwar sei dieselbe mit den billigsten Kosten zu erstellen. Der Binnenverkehr sei das Rückgrat des ganzen Eisenbahnwesens, hier dürfe die Eisenbahnpolitik einen mehr nationalen Charakter tragen. (Der Minister verließ zu Beginn der Frühauf'schen Rede das Haus und kehrte erst nach Schluß derselben zurück.)

Abg. Höring

begrüßt das neue Projekt Lahr-Dinglingen.

Abg. Rith

führt aus, daß Baden nach dem Maße seiner Kräfte sein Bahnnetz ausbaue und zwar mit Recht nach dem Grundsatz des gemischten Systems. Redner befürwortet die Verbindung der Bodenseegürtelbahn mit der Schwarzwaldbahn wie die Herstellung der Linie Markdorf-Radolfszell. Nothwendig sei auch der Bahnhofumbau in Konstanz und die Verlegung der Bahn im Weichbild der Stadt.

Abg. Kirsner

fragt die Generaldirektion, ob die Erstellung einer elektrischen Zentrale in Donaueschingen noch geplant sei.

Generaldirektor Eisenlohr

führt aus, daß die Erstellung an dem Mangel eines Platzes gescheitert sei.

Abg. Geis (Soz.)

trägt eine Reihe Mannheimer Wünsche vor und führt prinzipiell aus, daß die Verkehrsverhältnisse zu verbessern seien. Im Allgemeinen schließe er sich den Ausführungen Frühaufs an; mit dem Staatsbahnsystem werde man stets besser fahren. Redner geht sodann auf einzelne Positionen des Budgets ein, deren Berechtigung er nur anerkennen könne. Besonders anerkenne er die in Aussicht genommenen Bahnhofumbauten und Erweiterungen. Bei Vergebung der Arbeiten sollte man auf die inländischen Arbeitskräfte Rücksicht nehmen.

Abg. Eder

trägt eine Reihe Eisenbahn-Wünsche aus dem Bezirke wie der Stadt Schwetzingen vor. Brühl wolle nicht allein mit dem Hafen Rheinau verbunden sein, sondern mit dem Hauptbahnhof.

Abg. Greiff

wendet sich gegen die Ausführungen Frühaufs und nimmt die Privatgesellschaften in Schutz, die durchaus nicht auf Rosen gebettet seien und vertritt sodann den Standpunkt des gemischten Systems.

Abg. Dreher

befürwortet eine größere Rücksichtnahme auf badische Brückenbauanstalten, welche sich mit Herstellung von Eisenkonstruktionen befassen. In dieser Zeit der Noth sollte man die badischen Firmen berücksichtigen, selbst wenn deren Angebote etwas höher seien, als diejenigen der Auswärtigen.

Generaldirektor Eisenlohr

führt aus, daß man die Höhe der Angebote, die Lieferungsfristen nicht außer Acht lassen kann. Im Allgemeinen werde aber dem Prinzip gehuldigt, die badischen Firmen zu berücksichtigen.

Nächste Sitzung Mittwoch 9 Uhr. Fortsetzung.

Deutscher Reichstag.

86. Sitzung vom 10. Juni.

Am Bundesrathstisch Reichskanzler von Bülow, die Staatssekretäre Graf Posadowsky und von Thielemann, Finanzminister von Rheinbaben, Handelsminister Möller. Der Präsident, Graf Ballestrem, eröffnet die Sitzung 11.20 Uhr. Das Haus versagte auf Antrag der Geschäftsordnungskommission die Genehmigung zur strafrichtlichen Verfolgung des Abgeordneten Raab (Antisemit) und Liebermann von Sonnenberg (Antisemit) wegen öffentlicher Beleidigung bezw. Verfolgung. Das Haus tritt in die zweite Berathung des Zuckersteuergesetzes ein. Die Regierungsvorlage wollte die Bestimmungen über die Kontingentirung enthaltenen Paragraphen 65—79 des Artikels 1 aufheben. Die Kommission behielt dagegen auf Antrag Müller-Fulda die Kontingentirung bei. Es liegen eine Reihe Aenderungsanträge zur Kontingentirung vor. Der Präsident theilt mit, daß die Abstimmung über die Kontingentirung namentlich sein werde.

Abg. Speck (Zentr.) berichtet über die Kommissionsverhandlungen.

Richter (freis. Volksp.): Nichts ist verderblicher und grundverkehrter für die Zuckerindustrie, als die Kontingentirung. Mit demselben Recht könnte sie auch morgen die Eisenproduktion kontingentiren. Es ist unrichtig, daß die Zuckerindustrie für die Kontingentirung ist. Das beste Mittel gegen Ueberproduktion ist das Fallen der Preise. Dadurch reguliert sich die Produktion von selbst. Das erklärte sogar der Vorsitzende des Aufsichtsrathes des Rohzuckersyndikats und verschiedene andere Sachverständige. Wie kann eine neue Zuckerfabrik entstehen, wenn sie von vornherein 4,40 ℳ mehr Steuer bezahlen soll? Kontingentirung und Landwirthschaft sind an sich überhaupt schon ein Widerspruch. Gerade die kleinen Rübenbauern würden durch den Kommissionsbeschluß am schwersten geschädigt. Müller-Fulda sagt: Sie volo, sie jubeo! Ohne Kontingentirung keine Zuckersteuer. Das zeigt am besten, wie wenig stichhaltig die Gründe für die Kontingentirung sind. Die Frage der Kontingentirung stehe in keinem Verhältniß zur Bedeutung der internationalen Uebereinkunft. (Beifall links.)

Doerkfen führt aus: Der Prozentsatz der Fabriken, die sich für die Kontingentirung aussprachen, ist ein recht respektabler. Die Gründe für dieselben sind nicht ganz von der Hand abzuweisen. Wir stimmen in der Kommission für die Regierungsvorlage, weil wir Anhänger der Konvention sind.

Schippel (Soz.) führt aus: Er bitte nicht um Annahme eines sozialdemokratischen Antrages oder eines freisinnigen, sondern um Annahme der Regierungsvorlage. (Zustimmung links, Heiterkeit rechts.) Der wichtige Abschnitt bezüglich der Kontingentirung wurde in der Kommission durch eine ganz zufällige Mehrheit nach der Mittagspause flau- und klanglos angenommen, trotzdem hervorragende Sachverständige sich gegen dieselbe aussprachen. Die Kontingentirung mache die Konvention illusorisch. Auf diese Weise werde durch eine Hintertüre die Inlandsprämie wieder eingeführt.

Becker (Ztr.) gibt Namens seiner Freunde die Erklärung, daß sie für die Kontingentirung eintreten würden aus wirthschaftlichen, sozialen und finanziellen Gründen. Ein großer Theil der Zuckerindustrie wünscht selbst die Kontingente. Die Sachverständigen, wie Abg. Richter sie hier in Anspruch nimmt, sprechen sich im Prinzip gerade für die Kontingente aus.

Staatssekretär Freiherr von Thielmann führt schwer verständlich aus: Die verbündeten Regierungen hätten die Frage der Kontingentirung sich ernsthaft durch den Kopf gehen lassen, wären aber zum Schlusse gekommen, die Frage erst dann zu lösen, wenn Erfahrungen und Gründe der Brüsseler Konvention gesammelt worden seien, die ihnen die Mittel an die Hand geben, die beiderseitigen Interessen weiter abzuwägen. Andererseits hätten die Herren, die den Kommissionsbeschluß angriffen, sich die Höhe der Kontingentirung nicht vor Augen gestellt. Die Kontingentirung von 21¼ Millionen Doppelzentner lasse genügend Spielraum. Es sei belanglos, wenn es auch für die einzelnen Zuckerindustriellen hin und wieder empfindlich sein möge. Die Regierung würde es jedoch für zweckmäßig halten, vorläufig von der Kontingentirung abzusehen und noch einige Jahre damit zu warten.

Abg. Barth (freis. Vereinig.) befürwortet seinen Antrag auf Beseitigung des Kontingents. Der Staatssekretär hätte sich energischer gegen die Kontingentirung aussprechen müssen. (Sehr richtig, links.) Dieselbe stand bisher im nächsten Zusammenhange mit der Prämienwirthschaft. Nachdem dieselbe durch die Konvention beseitigt werden solle, will die Rechte die Kontingentirung selbstständig weiter erhalten und dadurch für die besti possidentes eintreten. (Sehr richtig, links.) Die Benachtheiligten werden gerade die kleinen Landwirthe sein. Es handelt sich hier um Protektionismus der schlimmsten Art. (Beifall links.)

Abg. Paasche (natl.) führt aus: Wir können uns nicht entschließen, jetzt, wo durch die Brüsseler Konvention die Prämien im Allgemeinen fortfallen, durch Kontingentirung wieder neue Prämien einzuführen. Redner bittet die Rechte, die Forderung des Kontingents fallen zu lassen und nicht ihre Zustimmung zur Konvention von dieser abhängig zu machen.

Abg. von Komierowski wendet sich im Interesse der Rübenbauern des Ostens gegen den Kommissionsbeschluß.

Abg. Szmula (Ztr.) tritt für die Kontingentirung ein.

Abg. Schwerin-Löwitz (kons.) führt aus: Ich gehöre zu Denjenigen meiner Partei, die der Brüsseler Konvention zustimmen, denen dies aber durch Einführung der Kontingentirung sehr erschwert wird. Denn diese schädigt gerade die kleinen Landwirthe im Osten. Dieses bedeutet einen großen kulturellen Rückschritt für den Osten.

* * *

Paragraph 65, Festsetzung der Kontingentirung, wird mit 194 gegen 144 Stimmen abgelehnt.

Volkswirthschaft.

Mannheimer Effektenbörse vom 10. Juni. (Offizieller Bericht.) Die Stimmung für Brauerei-Aktien bleibt günstig. Bad. Brauerei-Aktien wurden heute zu 149.50 % gehandelt. Ferner waren gefragt: Sinner, Grünwinkel zu 187 %, Schwartz, Speyer zu 123.50 % und Sonnenbräu vorm. Welz, Speyer 133 %. Durlacher Hof notirten 225 B. Sonstige Kursveränderungen verzeichnen: Verein chem. Fabriken 194.80 bz., Mannheimer Dampfschleppschiffahrts-Aktien 110 B., Vereinigte Freiburger Ziegelwerke-Aktien 124.75 bz.

Frankfurt a. M., 10. Juni. Kreditaktien 216.40, Staatsbahn 151.80, Lombarden 18.90, Egypter —.—, 4 % ung. Goldrente 101.60, Gotthardbahn 169.25, Disconto-Commandit 188.25, Laura 205.50, Gelsenkirchen 178.25, Darmstädter 140.80, Handelsgesellschaft 159.40, Dresdener Bank 147.50, Deutsche Bank 210.60, Bochumer 209.50, Nordern —.—. Tendenz: fest.

Reichsbank-Dist. 3 %

Wechsel.

(Telegramm der Continental-Telegraphen-Compagnie.)

in Reichsmark	%	Kurze Sicht Vor. Kurs	Kurze Sicht Heut. Kurs	2½—3 Monate Vor. Kurs	2½—3 Monate Heut. Kurs
Amsterdam hfl. 100	3—	168.65	168.65	—	—
Belgien . . . Fr. 100	3—	81.125	81.125	—	—
Italien . . . Lr. 100	5—	79.90	80.—	—	—
London . . . Pfd. 1	3—	20.467	20.470	—	—
Madrid . . Pf. 100	5—	—	—	—	—
New-York . Dl. 100	—	—	—	—	—
Paris . . . Fr. 100	3—	81.166	81.15	—	—
Schweiz . . Fr. 100	3½	81.—	80.975	—	—
Petersburg S.-R. 100	4½	—	—	—	—
Triest . . . . Kr. 100	—	—	—	—	—
Wien . . . . Kr. 100	3½	85.15	85.138	—	—
do. . . . . m. S.	—	—	—	—	—

Verantwortlich für Politik: Chefredakteur Dr. Paul Harms, für Lokales, Provinzielles und Volkswirthschaft: Ernst Müller, für Theater, Kunst und Feuilleton: J. V.: Dr. Paul Harms, für den Inseratentheil: Karl Apfel.
Druck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei G. m. b. H.: Director Speer.

MARCHIVUM

Abonnement: 50 Pfennig monatlich. Trägerlohn 10 Pfennig.
Durch die Post bezogen incl. Postaufschlag M. 1.83 pro Quartal. Postliste Nr. 4646a.

Mannheimer Journal

Amts- und Kreisverkündigungsblatt.

Inserate: Die Colonel-Zeile ... 20 Pfg. Auswärtige Inserate .. 25 „ Die Reklame-Zeile ... 60 „

Telephon: Redaktion: Nr. 377. Expedition: Nr. 218.

Nr. 131. Dienstag, 10. Juni 1902. 112. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Nr. 71752. Am 2. Juni 1902 wurde in Erbach im Rheingau eine männliche Leiche geländet, die etwa 8 Tage im Wasser gelegen ist. Sie war bekleidet mit einer grauen blaugestreiften Hose, einem blaugestreiften Arbeitskittel, einer Weste von demselben Stoffe wie die Hose, einem Arbeiterhemd, 1 Paar gewöhnlichen Hosenträgern, 1 Paar guterhaltenen Zugstiefeln, sowie einem Paar blaurothdurchwirkten Strümpfen. In der Hosentasche befand sich ein rothgeblümtes Taschentuch und in der linken Hosentasche ein Stück Zimmermannsblei.

Wir ersuchen um Mittheilungen, die zur Feststellung des Namens dienen können. 1833

Mannheim, den 7. Juni 1902.

Großh. Bezirksamt:
Freudenberg.

Bekanntmachung.

Die Ausführung des Gesetzes, betreffend den Verkehr mit Butter, Schmalz und deren Ersatzmitteln vom 15. Juni 1897 betr.

No. 534431. Wir bringen nachstehend die Bekanntmachung des Herrn Reichskanzlers vom 1. März ds. Js., betr. den Fettgehalt und Wassergehalt der Butter, welche am **1. Juli d. J.** in Kraft tritt, zur öffentlichen Kenntniß:

Auf Grund des § 11 des Gesetzes, betreffend den Verkehr mit Butter, Käse, Schmalz und deren Ersatzmitteln, vom 15. Juni 1897 (Reichs-Gesetzblatt S. 475) hat der Bundesrath beschlossen:

Butter, welche in 100 Gewichtstheilen weniger als 80 Gewichtstheile Fett oder in ungesalzenem Zustande mehr als 18 Gewichtstheile, in gesalzenem Zustande mehr als 16 Gewichtstheile Wasser enthält, darf vom 1. Juli 1902 ab gewerbsmäßig nicht verkauft oder feilgehalten werden.

Berlin, den 1. März 1902.

Der Stellvertreter des Reichskanzlers:
gez.: Graf von Posadowsky.

Mannheim, den 4. Juni 1902.

Großh. Bezirksamt:
Heintze. 1837

Bekanntmachung.

Die Hundstaxe betr.

Wir machen darauf aufmerksam, daß für **alle über sechs Wochen alte Hunde** in der Zeit vom 1. bis 15. Juni die Hundstaxe bei der Großh. Steuereinnehmerei zu entrichten ist.

Wer die **rechtzeitige** Anmeldung eines Hundes beziehungsweise Taxentrichtung binnen genannter Frist unterläßt, hat nach dem Gesetze neben der Taxe den doppelten Betrag als **Strafe** zu entrichten.

In der Stadt Mannheim wird die Taxe von der Steuereinnehmerei III. im Großh. Schloß (Tunnelbahndurchfahrt) erhoben und liegt es im Interesse der Zahlungspflichtigen, nicht die Entrichtung der Taxen bis auf die Mitte des Monats Juni zu verschieben, indem andernfalls wegen großen Andrangs des Publikums an der Kasse der Steuereinnehmerei III. rasche und sofortige Abfertigung der Zahlenden nicht möglich ist. 1832

Mannheim, den 7. Juni 1902.

Großh. Finanzamt.

Bekanntmachung.

Organisation des Wochenmarktes betr.

No. 148011. Wir bringen hiermit zur Kenntniß der Interessenten, daß beschlossen wurde, den seitherigen Inhabern von abonnirten Plätzen und der Brodverkaufsplätze auf den hiesigen Wochenmärkten, solche um die seitherigen Pachtzinse bis **1. Oktober d. J.** weiter zu belassen. Diejenigen, welche jedoch die Verlängerung des Abonnements- bezw. Pachtverhältnisses nicht wünschen, wollen längstens binnen acht Tagen auf dem Rathhause Zimmer No. 12 Anzeige machen.

Mannheim, 30./31. Mai 1902.

Stadtrath:
Ritter.

24453 Schirndka.

Forderungs-Versteigerung.

Im Auftrage versteigere ich eine im Nießbrauch eines Dritten stehende Erbgleichstellungsgeldforderung in Höhe von 21,012 M. 50 Pfg. gegen Baarzahlung. 24543

Tagfahrt zur Versteigerung findet am

Freitag, den 13. Juni 1902, Vormittags 11 Uhr,

auf meinem Geschäftszimmer P 6, 20 statt.

Der Zuschlag erfolgt, wenn wenn wenigstens 8000 M. geboten werden.

Die Bedingungen können in meinem Geschäftszimmer eingesehen werden.

Mannheim, 9. Juni 1902.

Großh. Notariat 6:
O. Mayer.

Ein großer, trockener **Keller** sofort oder auf 1. Sept. zu vermiethen. 6253
Näheres K 2, 10, II.

Fahndung.

Nr. 35486. Am 9. Juni l. J. wurde im Hafen — Stichkanal hier — die unten beschriebene Leiche geländet. 1838

Ich bitte um Mittheilung von Anhaltspunkten über die Persönlichkeit des Verstorbenen an die nächste Polizei- oder Gendarmeriestelle oder an mich.

Beschreibung der Leiche:

Mittelgroßer Mann, Ausgang der 20er Jahre, blondes Haar und Schnurrbart. Anständig dunkel gekleidet. In seinem Notizbuch die Bemerkung: „F. K. Mechaniker", „im Mai in Ludwigshafen außer Arbeit."

Karlsruhe, 9. Juni 1902.

Der Großh. Staatsanwalt:
Frosch.

Handelsregister.

Zum Handelsreg. Abth. B, Bd. I, O.-Z. 39, Firma „Süddeutsche Metallwerke Gesellschaft mit beschränkter Haftung" in Mannheim wurde eingetragen: Die Prokura des Ernst Weidenmann in Mannheim ist erloschen.

Mannheim, den 7. Juni 1902.

Gr. Amtsgericht I. 1835

Vereinsregister.

Zum Vereinsreg. Bd. I, O.-Z. 35, Firma „Evangelischer Männer- und Jünglings-Verein" in Mannheim, wurde eingetragen:

Leopold Hosbeinz ist aus dem Vorstande ausgeschieden; an seiner Stelle wurde Ernst Heinrich Wolfgang Uhlig, Stadtvikar in Mannheim als Vorstand (1. Vorsitzender) gewählt. 1836

Mannheim, den 7. Juni 1902.

Gr. Amtsgericht I.

Zwangs-Versteigerung.

Nr. 3749. Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Mannheim belegene, im Grundbuche von Mannheim zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks auf den Namen des **Johann Keßler**, Glasermeister und dessen Ehefrau **Katharina** geb. **Röder** hier eingetragene, nachstehend beschriebene Grundstück am

Dienstag, den 17. Juni 1902, Vormittags 10 Uhr

durch das unterzeichnete Notariat — in dessen Diensträumen in Mannheim, A 1, 9 versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 30. Dezember 1901 in das Grundbuch eingetragen worden.

Die Einsicht der Mittheilungen des Grundbuchamts sowie der übrigen das Grundstück betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungsurkunde ist Jedermann gestattet.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks aus dem Grundbuch nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Vertheilung des Versteigerungserlöses dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Ertheilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Beschreibung des zu versteigernden Grundstückes.

Grundbuch von Mannheim II, Band 30, Heft 1, Bestandsverzeichniß 1.

Lagerbuch-Nr. 3298. Flächeninhalt 3 ar 84 qm.

Stadtletter Litra H 7, 31. Hofraite. Hierauf steht:

a. ein dreistöckiges Wohnhaus mit Keller;
b. ein dreistöckiger Seitenbau links, Wohnung mit Keller;
c. ein zweistöckiger Querbau, Werkstatt mit Zimmer und Keller;
d. ein einstöckiger Seitenbau rechts, Schuppen, einerseits L.-B. No. 3288, andererseits L.-B. No. 3290.

Schätzung M. 61,000.—.

Mannheim, 10. April 1902.

Großh. Notariat 1 als Vollstreckungsgericht.
Herr. 1466

Zwangs-Versteigerung.

Mittwoch, den 11. Juni 1902, Nachmittags 2 Uhr,

werde ich im Pfandlokal hier Q 4, 5 gegen baare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern: 6420

1 Uhr, 2 Tische, 1 Spiegel, 1 Nachttisch, 1 Sopha.

Mannheim, den 10. Juni 1902.

Marotzke,
Gerichtsvollzieher,
Böckstr. 20, III.

H 7, 33 eine freundliche Parterrewohnung 6 große Zimmer, Küche rc. an ruhige Familie, auch für Bureau und Lager geeignet, preiswerth zu v. Näh. Comptoir. 18664

Bekanntmachung.

Die Neuwahl der Beisitzer des Gewerbegerichts Mannheim betr.

Nach § 8 der statutarischen Bestimmungen für das Gewerbegericht Mannheim läuft die dreijährige Amtsdauer der derzeitigen Gewerbegerichtsbeisitzern in nächster Zeit ab. Es muß deßhalb zur Neuwahl geschritten werden. Zunächst fällt die Aufstellung der Wählerlisten nothwendig.

Wir bringen daher die auf die Wahlfähigkeit bezüglichen Bestimmungen des Gewerbegerichts-Gesetzes bezw. Statuts nachstehend zur öffentlichen Kenntniß:

I.

Zur Theilnahme an den Wahlen sind nur berechtigt:

a) solche Arbeitgeber, welche das 25. Lebensjahr vollendet und in den Bezirk des Gewerbegerichts Wohnung oder eine gewerbliche Niederlassung haben.

b) solche Arbeiter, welche das 25. Lebensjahr vollendet und in dem Bezirke des Gewerbegerichts Wohnung oder Beschäftigung haben.

Nicht wahlberechtigt sind diejenigen Personen, welche zum Amte eines Schöffen unfähig sind.

Hierzu gehören:

1. Personen, welche die Befähigung in Folge strafgerichtlicher Verurtheilung verloren haben;
2. Personen, gegen welche das Hauptverfahren wegen eines Verbrechens oder Vergehens eröffnet ist, das die Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte oder der Fähigkeit zur Bekleidung öffentlicher Aemter zur Folge haben kann;
3. Personen, welche in Folge gerichtlicher Anordnung in der Verfügung über ihr Vermögen beschränkt sind. Mitglieder einer Innung, für welche ein Schiedsgericht in Gemäßheit des § 81b No. 4 und §§ 91 bis 91b der Gewerbeordnung errichtet ist, und deren Arbeiter sind weder wählbar noch wahlberechtigt.

II.

Das Reich, der Staat, die Gemeinden und die sonstigen öffentlichen Verbände, sowie juristische Personen üben ihr Stimmrecht durch ihre gesetzlichen Vertreter aus.

Als Arbeitgeber gelten im Sinne der statutarischen Bestimmungen diejenigen selbständigen Gewerbetreibenden, welche mindestens einen Arbeiter regelmäßig das Jahr hindurch oder zu gewissen Zeiten des Jahres beschäftigen.

Den Arbeitgebern stehen im Sinne der statutarischen Bestimmungen die mit der Leitung eines Gewerbetriebs oder eines bestimmten Zweiges desselben betrauten Stellvertreter der selbständigen Gewerbetreibenden gleich, sofern ihr Jahresarbeitsverdienst an Lohn oder Gehalt 2000 Mk. übersteigt.

Die der Zuständigkeit des Gewerbegerichts unterstellten Hausgewerbetreibenden sind, wenn sie regelmäßig die Rohstoffe und Halbfabrikate selbst beschaffen und im letztverflossenen Jahr nicht bloß vorübergehend mindestens zwei gewerbliche Arbeiter gleichzeitig beschäftigt haben, als Arbeitgeber, andernfalls als Arbeiter wahlberechtigt und wählbar.

III.

Zum Zweck der Wahlen sind für jeden Wahlbezirk Listen anzulegen, in welche alle Wähler einzutragen sind, deren Stimmberechtigung unter Beifügung der erforderlichen Bescheinigungen mündlich oder schriftlich dahier angemeldet ist. **Bei unterlassener rechtzeitiger Anmeldung ruht das Stimmrecht.**

Als Bescheinigung genügen für die Arbeitgeber die nach § 14 der Gewerbeordnung erfolgte Anmeldung der Gewerbebetriebe sowie die letzte Quittung über Zahlung der Gewerbesteuer; für die Arbeiter ein Zeugniß ihres Arbeitgebers oder der Polizeibehörde, durch welches bestätigt wird, daß der Arbeiter innerhalb des Gewerbegerichtsbezirkes in Arbeit steht, oder, falls der Arbeiter außerhalb des Gerichtsbezirks beschäftigt ist, wohnt. Formulare zu diesen Zeugnissen werden vom Gewerbegericht bezw. in den Gemeinden außerhalb Mannheims von den Bürgermeisterämtern verabfolgt.

Als weitere Legitimation bezüglich der Stimmberechtigung hinsichtlich der Arbeitnehmer werden auch angenommen:

die letzte Quittung über Zahlung der Einkommensteuer;
Urkunden über Aufnahme in den bad. Staatsverband;
Kontrollbücher der Ortskrankenkasse und ähnliche Urkunden.

Dabei wird jedoch ausdrücklich bemerkt, daß diese Urkunden nur dann als Bescheinigungen für die Wahlberechtigung anerkannt werden, wenn aus denselben unzweifelhaft die Erfordernisse zur Wahlberechtigung sich erkennen lassen.

Die Anerkennung anderer Legitimationen bleibt dem Ermessen des Wahlvorstandes bei Eintrag in die Listen der Wahlberechtigten überlassen.

Als Legitimation bezüglich des Alters empfiehlt es sich, folgende Urkunden vorzulegen:

a) Geburtszeugniß; oder
b) Militärpaß; oder
c) Familienbuch.

Anmeldungen der hiernach in Mannheim ausschließlich der Vororte Käferthal und Neckarau wahlberechtigten Arbeitgeber und Arbeiter zur Listeneintragung werden vom:

Montag, den 9. Juni 1902 an bis spätestens 22. Juni 1902 einschließlich auf dem statistischem Amte der Stadt Mannheim, Litera R 1 Nr. 14½, 4. Stock (Eingang neben dem Geschäfte der Firma Kirner, Kammerer & Co.) täglich, Vormittags von 8 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 7 Uhr, sowie an den in obigen Zeitraum fallenden Sonntagen von 9 Uhr bis 12 Uhr Vormittags entgegengenommen.

Personen, welche in die Wahllisten nicht eingetragen sind, werden z. Zt. von der Wahl zurückgewiesen.

Mannheim, den 2. Juni 1902. 24348

Gewerbegericht.
Der Vorsitzender: v. Hollander.

Dresdner Bank.

Dresden, Berlin, Hamburg, Bremen, London, Nürnberg, Fürth, Hannover, Bückeburg, Detmold, Mannheim, Chemnitz, Zwickau.

Versicherungs-Abtheilung. 24487

Unser Prämien-Tarif für Ausloosungs-Versicherungen,

umfassend die im **Juli cr.** zur Verloosung gelangenden versicherungsfähigen Werthpapiere, ist heute erschienen und wird allen Interessenten auf Wunsch zugesandt

Bekanntmachung.

Auf die für das Jahr 1902 festzusetzende Dividende der Reichsbankantheile wird vom **16. ds. Mts.** ab eine **erste halbjährige Abschlagszahlung von ein und dreiviertel Prozent** oder

52 Mark 50 Pfennig
für jeden Antheil zu 3000 Mark und
17 Mark 50 Pfennig
für jeden Antheil zu 1000 Mark

gegen den **Dividendenschein Nr. 4** bei der Reichsbankhauptkasse in Berlin, bei den Reichsbankhauptstellen, Reichsbankstellen, sowie bei sämmtlichen Reichsbanknebenstellen mit Kasseneinrichtung erfolgen.

Berlin, den 8. Juni 1902.

Der Stellvertreter des Reichskanzlers
Graf Posadowsky. 24542

Todes-Anzeige.

Theilnehmenden Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater

Philipp Noll

nach seinen Verletzungen durch die elektrische Bahn Montag Mittag 1½ Uhr sanft im Herrn entschlafen ist.

Um stilles Beileid bitten.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet **Mittwoch, 11. Juni, Nachmittags 4 Uhr** vom **Krankenhaus** aus statt. 31825

Handels – Curse

von

Vinc. Stock

Mannheim, P 1, 3

Buchführung: einf., dopp., amerik., **Kaufm. Rechnen, Wechsel- u. Effektenkunde, Handelskorrespondenz, Kontorpraxis. Stenographie, Schönschreiben,** deutsch u. lateinisch, **Rundschrift, Maschinenschr. etc.**
Gründlich, rasch u. billig.

Garant. vollkommene Ausbild.
Zahlreiche ehrendste Anerkennungsschreiben. Von titl. Persönlichkeiten als nach jeder Richtung

„Mustergiltiges Institut"

aufs Wärmste empfohlen.
Unentgeltliche Stellenvermittlung
Prospecte gratis u. franco.
Herren- u. Damenkurse getrennt. 1717

Bitte.

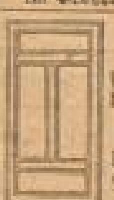
In der **Arbeiter-Kolonie Ankenbuck** macht sich wieder der Mangel an **Röcken, Joppen, Hosen, Westen, Hemden, Socken** und insbesondere an **Schuhwerk** fühlbar. Wir richten deshalb an die Herren Vertrauensmänner und Freunde des Vereins die herzliche Bitte, wieder Sammlungen der genannten Bekleidungsgegenstände gütigst veranstalten zu wollen.

Die Sammlungen wollen entweder an Hausvater **Wernigk** in Ankenbuck — Post Dürrheim und Station Klengen —, oder an die Central-Sammelstelle in Karlsruhe, Sophienstraße 25, eingesandt werden. 23885

Etwaige Gaben an Geld, die gleichfalls recht erwünscht sind, wollen an unsere Vereinskasse in Karlsruhe, Sophienstr. 25, gütigst abgeführt werden.

Karlsruhe im Mai 1902.

Der Ausschuß des Landesvereins für Arbeiterkolonien im Großherzogthum Baden.



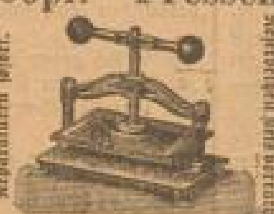
Thüren

solid gearbeitet und billigst stets auf Lager

J. Schmitt & Co.
Holz- u. Parquet-Geschäft,
T 6, 25. Tel. 1082. 20069

Schmiedeeiserne

Copir - Pressen



Reparaturen sofort. Referenzbücher stets vorräthig.

fertigt als **25-jähr. Spezialität** in tadelloser u. elegantester Ausführung für Private u. Wiederverkäufer. 17900

Andr. König, Mechanische Werkstätten,
Mannheim, Dalbergstr. 6.
Telephon 754.

Spengler-Werkstatt zu verm. 2488b
Näheres **Mittelstraße 76.**

Vermischtes

Mk. 12.000

auf II. Hypothek zu vergeben. Offerten unt. Nr. 3372 an die Expedition dieses Blattes.

1000 Mark

geg. dopp. Sicherh. od. Bürgschaft **zu leihen gesucht,** hohe Zinsen, Rückzahlung nach Uebereinkunft. Off. hauptpostl. A. B. 560. 3016b

Schneiderin empfiehlt sich im Anfertig. v. Kinderkleidch., Blousen u. Hauskleidern außer dem Hause. Zu erfr. **L 14, 2,** 3 Tr. 3075b

Parkettböden w. gew. u. abgeh. sow. Aufpol. u. Wichsen v. Möbeln. 6435 **G. Kampmaier,** U 2, 8.

Zum Waschen und Bügeln wird angenommen. 3246
Beilstraße 3, parterre.

Gefunden und bei Großh. Bezirksamt deponirt: 1834

Ein Portemonnaie,
Ein Bierflaschenkasten,
Ein Sonnenschirm,
Ein Damenumhängkel.
Ein Anhängetäschchen,
Eine Uhr.

Socken und Strümpfe
werden billig **angestrickt** und **angewebt.** 20153
C 1, 3. **Herm. Berger,** C 1, 3.

Entlaufen

Ein **deutscher Schäferhund** (Wolfshund) **entlaufen.**
Gegen gute Belohnung abzugeben **P 1, 12,** 3. St. 3177b

Eine deutsche Dogge entlauf.
Abzugeben gegen gute Belohn. **Collinistr. 22,** 2. St. 3178b

Ein weißer Pudel entlaufen.
Abzulief. geg. gute Belohnung **Collinistr. 22,** 2. St. 3179b

Weißer Schnürenpudel „Cesar"
auffallend langes Haar (Schnüre) an Vorderkörper und Schweif, Hunde-Ausstellung **entlaufen.** Geg. gute Belohnung **T 6, 37,** 3. Stock abzugeben. 3176b

Verkauf

Ein **Friseur-Geschäft** zu verk. Bewerber kann vorerst als **Gehilfe** thätig sein. — Off. unter F. G. Nr. 3004b a. d. Exped.

Ladeneinrichtung, wie neu, für jed. Geschäft passend, zu verkaufen. 3050
Zu erfragen **C 3, 19,** part.

Droguen-Einrichtung
complett, billig zu verkaufen.
6413 **Mittelstr. 14.**

Ein Schreibsekretär und **ein Eisschrank,** wie neu, zu verkaufen. 5694b
Lamehstraße 3, part. rechts.

Einige gebrauchte **Schreibmaschinen** billig abzugeben. Gefl. Anfragen unter 24199 an die Exped. d. Bl.

Zu verkaufen: 2 Herde.
Näheres: **K 2, 29,** part. 3080b

Ein mittelgroß. Herd
billig **zu verkaufen.**
2878b **D 2, 12,** Laden.

Compl. **Einspänner-Fuhrwerk** nebst guter Kundschaft, preiswerth sofort zu verkaufen.
3044b **J 5, 2,** Magazin.

Pferde

Zwei ungarische Pferde

Wallachen, braun, ohne Abzeichen, sehr schnelle, flotte Geher, beide 6jährig, unter voller Garantie verkäuflich, passend in jede Equipage u. in jedes Geschäftsfuhrwerk, beide 1,66 groß, tadellose Beine, sehr edel, um 1700 M. Gelegenheitskauf.

Offerten **sofort** unter G. N. 24466 an die Exped. dieses Blattes.

3 schöne, 3 Monat alte

Jagdhunde

„Prima Abstammung" billig zu verkaufen. **J. Erting,**
6200 Rheindammstr. 36.

Stellen finden

In kleinen Haushalt sofort eine **Köchin** und auf 1. Juli ein **Zimmermädchen** gesucht.
6423 **N 7, 10.**

Ein braves fleißiges **Dienstmädchen** zu einer kleinen bürgerlichen Familie per 1. Juli **gesucht.** 6311
Näheres parterre L 13, 17.

Gute Köchinnen, Zimmermädchen, Mädch. allein werden f. d. besten Häus. ges. **Frau Schulze,** S 4, 21. 2996b

Ein Mädchen gesucht.
3022 **Langstraße 6,** 3. St.

Baar ohne Abzug — **Eilt! Nur Geldgewinne! II. Bad. Invaliden-Lotterie III. Ziehung Nur Geldgewinne! Eilt!** — Baar ohne Abzug

Mark 42.000 Haupttreffer M. 20.000 etc.

Ziehung sicher am 13. und 14. Juni dieses Jahres. — Loose à 1 Mark, 11 Loose à 10 Mark (Porto und Liste 25 Pfg. extra) empfiehlt, so lange der Vorrath reicht, 24204

J. Stürmer, General-Agentur Langstrasse 107. **Strassburg i. E. und alle Verkaufsstellen.**

Eigenthümer: Katholisches Bürgerhospital. — Verantwortlicher Redakteur: Karl Apfel. — Druck und Vertrieb Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei, G. m. b. H.

MARCHIVUM

E 1, 10 schöner Laden zu vermiethen. Näheres 2. Stock. 6393

Stellen finden

Junger Commis mit guter Handschrift für Corresp. u. kl. Touren per sofort oder 1. Juli gesucht. Stenograph bevorzugt. Off. m. Gehaltsanspr., Zeugn.-Abschr., Referenz. rc. u. Chiffre S. 351 an die Exped. d. Heidelberger Tageblatt in Heidelberg erbeten. 6411

Fräulein zum Maschinenschreiben u. Comptoirarbeiten gesucht. Off. m. Gehaltsanspr., Zeugn.-Abschr., Referenz. rc. u. Chiffre T. 352 an die Exped. des Heidelberger Tageblatt in Heidelberg erbeten. 6412

Ein tücht., besseres, zuverlässiges Mädchen zu zwei einz. Damen per sof. geg. gut. Lohn gesucht. Zu erfragen zwischen 3 u. 5 Uhr 5174b F 1, 11, 2 Tr. lks.

Bureaux.

C 4, 8 drei zusammenhäng. Parterre-räume z. Bureau- od. Lagerzwecken zu vermiethen. Näheres 2. Stock. 22166

C 4, 17 Bureau und Lagerräume per sofort zu vermiethen. 6234

C 4, 18 Bureau, 4 Parterrezimmer und Lagerraum sof. zu verm. Näh. 1 Treppe.

C 7, 8 2—3 Zim. als Bureau zu vermiethen. 21239

Comptoirs. D 1, 7/8 im Hansa-Haus sind, sofort beziehbar, noch einige Zimmer zu Comptoirs preiswerth zu vermiethen. 5516

D 1, 9 Ein schönes Bureau, besteh. aus einem großen u. 2 kleineren Zimmern auf 1. Juli zu verm. Näh. A 3, 2, part., rechts. 5372

Börsenplatz E 4, 17 Bureau, best. aus 3 Zim. z. v. Näh. Academiestr. 8. 22380

M 3, 3 Hochpart., 2 Zimmer als Bureau zu verm. Näheres eine Treppe hoch. 6189

N 4, 14 3 Parterre-Zimmer, auch für Bureau geeignet, zu vermiethen. 3656

U 3, 17 nächst der Neckarbrücke, Bureau mit anstoßendem Schlafkabinet sof. od. später zu verm. 20328

Als Bureau od. Laden zwei geräumige Parterrezimmer sof. oder auf später zu vermiethen. 4675 Bahnhofplatz Nr. 11.

Parterrezimmer mit Nebenraum als Bureau zu vermiethen. 6322 Zu erfragen B 5, 17/18, 2. St.

Comptoir (2 Zimmer) per 1. Juli zu vermiethen. Näh. F 7, 25 im Hof. 5669

Neue Börse. Bureaux zu vermiethen. Elektrisches Licht, Centralheizung, Aufzug. 6315

Ein Bureau u. eine Werkstatt per 1. Juni zu vermiethen. 5881 Zu erfrag. S 2, 7, 3. Stock.

3 helle schöne Räume im Hofe als Bureau oder Wohnung zu vermiethen. 6355 Näheres T 6, 23, parterre.

Läden

H 2, 8 Laden mit Wohnung per 1. Juli billig zu vermiethen. 6408 Näheres 2. Stock rechts.

K 1, 5b Breitestraße, großer Laden, 80 Quadratm., per sofort zu vermiethen. 6290 Näh. K 1, 5a, 2. St., Kanzlei.

O 4, 15 Kunststraße, Laden mit großem Hinterraum sofort zu verm. 5470

S 6, 3 seitherig. Spezereiladen mit 3 Zim. u. Küche zu vermiethen. 6375 Näheres 2. Stock.

S 6, 35 Großer Laden mit kleiner Wohnung u. Zubehör billig zu vermiethen. 6142

Elisabethstraße 7, 2 große Läden, auch als Bureaux, mit eleganter Wohnung, Bad rc. per Juli od. spät. zu verm. 5935 Näheres Kepplerstr. 16a, part.

Jean Beckerstr. 3 schöner Laden mit Wohnung für jedes Geschäft geeignet, zu vermiethen. 5806 Näheres G 4, 15.

Jungbuschstr. 6, H 8, 38, in bester Lage, schöner Laden mit oder ohne Wohn. sof. od. spät. zu v. 3004

Langstr. 39 ist ein schöner Eckladen mit 3 Zim. u. Küche, sowie 2 Zim. u. Küche bill. zu v. Näh. Waldhofstr. 7, Baubureau.

Mittelstr. 8/10 ist ein schöner großer Laden mit od. ohne Wohnung billig zu verm. 6055 Näh. Waldhofstr. 7, Baubureau.

Laden, M 2, 1 mit anstoßendem Zimmer ist per 1. Juli zu verm. Näh. Friedrichspl. 3.

Ein schöner Metzgerladen mit fast neuer Einrichtung, ev. auch kl. Wohnung per 15. Juni zu vermiethen. Näheres Mannheimer Actienbrauerei B 6, 15. 5649

Doppel-Laden, auch für Bureaux geeignet, per Anfang August ds. Js. billig zu vermiethen. 24095 Näheres O 5, 1, Laden.

Läden zu vermiethen: In bester Lage der Stadt, ein schöner großer Eckladen und 2 kleinere Läden, je mit einem Hinterraum, sofort zu vermiethen. 16679 Zu erfrag. D 3, 14, Konditorei.

Neubau. Eine Metzgerei auf 1. Oktober zu verm. Näheres Rheinhäuserstraße Nr. 27, 1. St. 6244

Schöner Laden, in bester Lage der Kunststraße sofort oder später zu vermiethen. Näh. Q 1, 14 part. rechts. 5496

Ein großer Laden mit Zubehör, am Fruchtmarkt, vis-à-vis der Börse, per sofort zu vermiethen. 20944 Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

Läden jeder Größe zu verm. Heidelbergerstraße (Eckhaus u. Neubau nebenan.) Näh. P 7, 14a, 2. St. 5706

Laden, circa 60 □m, in bester Lage, per sofort zu vermiethen. Näh. D 3, 4, Mayer. 19185

Wirthschaften.

Tüchtige Wirthsleute gesucht. Offerten unter Nr. 6330 an die Expedition ds. Bl.

Gute Weinwirthschaft sofort zu verm. Näh. Dalbergstr. 15 (Jungbusch) 2. St. rechts. 3174b

Magazine

G 7, 45 Sackgasse, Stallung, für 2 Pferde, Heuspeicher und Hofraum zu vermiethen. 21338 Näheres G 7, 11, Bureau.

H 7, 34 3stöckiges Magazin mit Comptoir, Keller, Gas- u. Wasserleitung, Hofraum mit Einfahrt z. vm. 5372

O 4, 17 zu vermiethen 2 große Lagerräume, Werkstätte rc. 17202 O 4, 17, Buchhandlung.

U 6, 29 trockener Keller, ca. 50 qm. Sep. Eingang bis 1. Juli preiswerth zu vermiethen. Zu erfragen von Mittags 2 Uhr an im 2. St. l.

Dalbergstr. 5 (H 8, 3) schönes Magazin, 3stöck., mit Bureaux, Keller, sowie Hof mit Einfahrt, per 1. Sept. zu verm. Näh. J 9, 3, 2. St. 22106

Riedfeldstraße 14 geräumige Werkstätte mit elektr. Anschluß, auch abgetheilt, zu vermiethen. 6081

Schwetzingerstr. Werkstätte für jed. Gesch. geeign., mit Wohnungen od. als Magaz. mit od. ohne Lagerpl., auch als Magazin für Tabak zu verm. Näh. Rheinhäuserstraße 27, 1 Treppe. 6187

Großer Lagerplatz in den Langen Rötter zu vermiethen. 6325 Näheres durch Rechtsagent A. Frehtag, hier, D 4 Nr. 17.

Lager- oder Gewerbeplatz 900 qm groß mit Schuppen, Nähe der Neckarbrücke, zu verm. Näheres H 3, 4. 5408

Magazin, 3stöckig, ca. 270 qm, zu vermiethen. Näh. Dalbergstr. 5, parterre. 5852

Parterre-Raum hell, trocken, mit Bureau, ca 100 qm. und Thoreinfahrt, Mitte der Stadt, für Lager oder Werkstätte, sofort zu verm. 5879 Näh. U 1, 14, 2. St. rechts.

Neckarvorstadt. Ein freier Platz mit kleinem Häuschen, für jung. Handwerker geeignet, sofort zu vermiethen. 6281 Näheres 11. Querstr. 3.

Zu vermiethen

B 5, 8 neu herger. Wohn., 5 Zim. u. Küche im 2. St. zu verm. Näh. 3. St.

B 6, 5 Belletage mit Balkon bestehend aus 9 schönen geräumigen Zimmern, Badezimmer und Mädchenzimmer nebst Zubeh. per 1. Oktober zu verm. 6070 Näheres E 5, 13 parterre.

B 7, 12 3. St., 5 Zimmer, Küche, 2 Kammern und Keller per 1. Oktober oder früher zu vermiethen. 5731

B 6, 19 2. Stock, Wohnung von 5 Zim., Küche, Speisekammer, Badezim., 2 Magdkam., Balkon, z. v. 5784

C 4, 14 Mans.-Wohnung zu verm. 5930 Näh. 1 Tr. d. Vorderhs. bal.

C 8, 6 3. St., 6 Zimmer u. Zub., incl. Badezim. zu vermiethen. Näh. 2. Tr.

C 8, 7 kleinere Wohnung an ruhige Familie zu vermiethen. Näh. parterre. 6051

C 8, 14 6 Zimmer, Badez. u. Zubeh., sof. zu vermiethen. Näh. 3. Stock. 6034

D 1, 2 3. St., 5 Zim., Küche und Zubehör auf 1. Juli zu vermiethen. 4728

D 4, 11 3. St., schöne Wohnung, 6 Zimmer, Badezimmer, Küche rc. per 1. Juli zu vermiethen. 6168

D 5, 4 „Weinberg" 3. St. zwei 4 Zimmer-Wohnungen zu verm. 2662b

D 6, 5 Mansardenwohnung, 2 Zimmer und Küche, an ruh. anst. Leute z. v. 5989

D 7 Gaupenwohnung 3 Zim., Küche u. Zub. sofort zu verm. Näh. N 2, 5 3. St. 28935

D 6, 16 Part., ein Zimmer u. Küche z. v. 28585 Näheres 2. Stock.

D 7, 20 2. St., Hinterhaus, 2 Zim. u. Küche per sofort oder später zu vermiethen. Näheres im Laden. 4849

E 3, 13 4. Stock, 4 Zimmer und Zubehör zu vermiethen. 5744b

F 4, 16 eine schöne Wohnung 6 Zimmer u. Garderobe zum Preise v. 1050 M. per 1. Juli oder später zu verm. Off. u. 2755 a. d. Exp. d. Bl.

F 7, 24 Luisenring, eleg. 2. St., Balkonw., 6 groß. Zim., Küche, Mans., (Badez.) zu v. Näh. part. 6065

F 1, 3 Magazine Im Parterre der Passage 5 schöne helle Räume zusammen oder einzeln sogleich od. später zu vermiethen. Dieselben eignen sich des breiten Hauseinganges wegen zu allen Geschäftszwecken. Näheres im 3. Stock od. Lameystraße 7a, 2. St. 6021

F 4, 7a 3 schöne große Zim. u. Küche, 4 Trepp., auf Wunsch event. Badezimmer, zu verm. Näh. 2. Stock. 25165

F 5, 1 part., Nähe der Börse, 5 Zimmer mit Zubehör, auch als Bureau geeignet, auf 1. Juli zu verm. 4680

F 8, 14 (Kirchenstr. 17) 2. St. 3 Zimmer nebst Zubehör. Näh. part. 2891b

G 2, 8 am Markt, 3. St., Wohnung mit 5 Zimmer, Küche u. Zubeh. pr. 1. Juli zu vermiethen. 22944

G 3, 3 2 od. 4 Zim. u. Küche im 4. St. zu verm. Näh. O 7, 15 im Hof. 23458

G 3, 14, Seitenbau, 2 Zim. u. Küche zu verm. 2881b

G 7, 8 3 Zimmer und Küche event. mit Mans. p. 1. Juli oder später zu vermiethen. 5833

G 7, 22 am Luisenring, 2. und 3. Stock, enthaltend je 7 große, helle Zimmer mit Zubehör, auch als Bureau geeignet, zu vermiethen. Näheres bei Jean Boos, Buchdruckerei, B 6, 7. 19205

G 8, 21 jetzt Hafenstr. 50, 3 Zimmer u. Küche sof. zu v. Zu erfr. 2. St. 6253

H 7, 13 Vdh., 2 Zim., Küche, Keller mit Abschluß zu v. Näh. 3. St. r. 2621b

K 1, 5b 3. St., 3 Zimmer, Küche nebst Zubehör per 1. Juli d. Js. zu verm. Näheres K 1, 5a, 1. Stock, Kanzlei. 6074

K 1, 11 2. Stock, 7 Zimmer nebst Zubehör per sofort zu vermiethen. 23346 Näh. Q 7, 15, Bureau im Hof.

K 1, 12 3. St., 7 Zimmer, Küche nebst Zub. per 1. Juli zu verm. 4888

L 2, 3 Hinterhaus, 3 Zim., Küche und Zubehör zu vermiethen. 6079

L 2, 5 3 Trepp., Wegzugshalber herrschaftliche Wohnung, 6 Zimmer, Badezimmer, 2 Mansarden und Zubehör per sofort oder 1. Juli zu vermiethen. 5488

L 10, 9 3. Stock, 2 Trepp., 6 Zim. u. Zubeh. incl. Bad an kl. Familie zu v. Näh. part. 16871

L 13, 5 mehrere 4 und 3 Zim.-Wohnungen mit allem Zubehör zu verm. Näheres O 7, 15, Bureau im Hof. 21776

L 14, 12 3. Stock, 6 Zim., Badezimmer rc. zu vermiethen. 18796

L 15, 15 eleganter 2. Stock, 8 Zimmer, großen Vorplatz und allem Zubehör, neu hergerichtet, per 1. Okt. zu verm. Näheres N 3, 9, eine Stiege hoch. 6418

M 4, 4 elegante 2 el-Etage, 7 Zimmer nebst reichlichem Zubehör sofort od. später zu v. Näheres 3. St. 20034

N 6, 6½ 3 Zimmer u. Küche zu verm. 3030

O 7, 14 3. St., 7 Zimmer nebst allem Zub. per 1. Juli oder später zu vermiethen. Näheres O 7, 15, Bureau im Hof. 4618

O 7, 19, 2. Stock, 3 Zimmer nebst Zubehör zu vermiethen. 20883 Näh. O 7, 15, Bureau Hof.

Q 4, 7 Wohnung mit 2 Zimmer, Küche und Zubehör, zu vermiethen. 5653

Q 4, 21 schöne 5 Zimmer-Wohnung bis 1. August zu vermiethen. 2832

S 6, 35 4 Zim. mit Badez. u. all. Zub., gegenüb. Gart.

T 6, 24. Part.-Wohnung in schönster Lage am Friedrichsring, mit 7 Zimmer nebst Zubehör per Mitte Juli. 5997 E. Schweikart, Architekt.

Augartenstraße 27, ein leeres Zimmer zu verm. 2649b

Augartenstraße 46 2 Zimmer und Küche zu vermiethen. 4613

Augartenstr. 46, 4 Zimmer, Küche, Badezimmer rc. bis 1. Juli zu vermiethen. 4787

Augartenstr. 67 5. St. 3 schöne Zimmer und Küche sof. od. spät. zu v. 3061

Augartenstr 76 3. u. 5. Stock je 2 Zimmer, Küche u. Zub. zu verm. 3048b Näh. Laden u. G 7, 7 Laden.

Herrschaftliche Wohnung Academiestraße 8, nächst der Rheinstraße. Haus zum Alleinwohnen, 11 Zim. u. all. Zub. wegen Wegzugs z. Ausnahmepreise v. Mk. 2400.— zu v. 19177a

Bismarckplatz 5, 3 Treppen, eleg. schöne Wohnung, 5 Zimmer, Küche und Zubehör auf 1. Juli event. etwas früher zu verm. Näh. 2 Treppen. 5295

Breite Straße, schöne neue Wohnung, 5 Zim., Küche, Badezim., Erker, Balkon, nach dem Hofe, Preis M. 1100 zu verm. Näh. T 1, 2. 5933

Beethovenstr. 5 schöne Wohnung, 4 Zim., Küche, Badezimmer, Speisekammer rc. per 1. Juli, sowie 1 Mansarden-Wohnung, 3 Zim. mit Zubehör, per 1. Juni zu vermiethen. Zu erfr.: Parterre, rechts.

Beethovenstraße 7 elegante 3 Zimmer-Wohnung, 3. Stock, bis 1. Juli zu verm. Näh. 3. Stock. 5077

Beethovenstr. 7 schöne Wohng., 3 Zim., Küche u. Zubeh. per sof. zu v. Näh. 2. St. 2850b

Bellenstr. 30 5. St., 2 Zim., Küche u. Zub. per sofort zu verm. 4964 Näh. Gontardstr. 28, (Laden) oder T 6, 17 (Bureau).

Ein-Familienhaus Charlottenstraße 13, 11 Zimmer, Badezimmer rc., Niederdruck-Dampfheizung, hochelegant ausgestattet, sofort zu vermiethen. 5944 Näh. Georg Kallenberger, S 6, 21.

Dammstr. 19 3 Zim. u. Küche zu verm. 2490b

Dammstr. 36 4 Zim., Küche u. Zubehör bis 1. Juli billig zu vermiethen. 2998b

Eichelsheimerstr., nächst dem Schloßgart., Part. u. 2. St., je 3 Zimmer m. Zubeh. zu verm. Näheres L 14, 20, Laden. 2475b

Eichelsheimerstr. 31, 2. St. 3 Zimmer und Zubehör sofort zu vermiethen.

Eichelsheimerstr. 45 3. Stock 3 Zim. u. Küche sof. zu vermiethen. 28745

Elisabethstr. 4. Elegante Wohnungen mit 8 Zim. nebst allem Comfort zu verm. Näh. E. Schweikart, Architekt, T 6, 24. 5801b

Elisabethstr. 3. Fein ausgestattete Herrschaftswohnungen, Parterre u. 4. Stock, 9 Zimmer nebst allem Zubehör, sowie im 5. Stock, 5 Zimmer u. Bad und 2 große Bureauräume im Souterrain per 1. Juli event. später zu vermiethen.

D 7, 23b. 2. Stock, 5 Zimmer, Bad, Speisekammer u. Zubehör per 1. Juli zu vermiethen. Näheres bei Baumeister Feisendecker, Kaiserring 8.

Elisabethstr. 7, elegante 4 u. 5 Zimmer-Wohnungen mit Bad u. sonstigem Zubehör, im 2., 3., 4. u. 5. Stock per Juni od. spät. zu verm. 5934 Näh. Kepplerstr. 16a, part.

Friedrichsring 16 3. Stock, elegante, ganz neu hergerichtete Wohnung von 7 Zimmern und allem Zubehör an kleine, ruhige Familie ausnahmsweise billig per sofort zu verm. Näheres parterre. 6287

Friedrichsring 38. Elegante Wohnung, 7 Zim. und Zubehör zu verm. 4656

Gegenüber der Festhalle 3 Zimmer, Küche, Bad rc., schöne, freie Lage, per 1. Juli oder früher zu vermiethen. Näh. Collinistraße 8, 3. Stock, Mittags 1 bis 2 Uhr. 27805

Gontardstr. 3, Nähe d. Schloßgart., 2. St., 5 Z. m. Zub. per 1. Juli zu v. Näh. 3. St. r. 2886b

Gontardstraße 8 elegante 5—6 Zimmer-Wohnung im 2. Stock sofort oder später zu vermiethen. 4656 Zu erfragen daselbst Part.

Goethestraße 16, 5 Zimmer, Badezimmer, Speisekam., Küche mit allem Zubehör, per 1. Juli ev. 15. Mai wegen Wegzugs zu verm. Näheres parterre. 23741

Zwei-Familienhaus Hildastraße 9, gegenüber dem Luisenpark. Parterre: 5 Zim., Küche rc. Beletage mit Mansarden, 8 Zimmer, Badezim. rc. Beide Wohnungen hochelegant ausgestattet, Niederdruckdampfheizung sofort zu vermiethen. 5943 Näh. Georg Kallenberger, S 6, 21.

Jungbuschstr. 8 (H 8, 37) 3. St., 7 Zimmer, Küche, Badezimmer, Magdkam. nebst Zub. per 1. Juni oder früher zu verm. Näheres im 2. Stock. 29768

Jungbuschstraße 38, 2. St. 3 Zim. u. Küche zu v. 2982b

Kaiserring 38 4. St. 7 Zim. und Zugehör per sofort zu verm. 18309 Näh. b. J. Peter, Viktoriastr. 12.

In der Krappmühlstraße u. Schwetzingerstraße habe ich sehr schöne neue Wohnungen von je 2 und 3 Zimmer sofort zu vermiethen. 5577 Architekt C. Sammet.

Lameystr. 11. Herrschaftliche Wohnung, 2. St., 7 Zim., Küche, Speisek., Badez., Mädchenk. u. Zugehör per sofort oder später zu vermiethen. Näheres parterre.

Lameystr. 12a, kleine Wohnung, 3 Zimmer u. Küche an ruhige Leute sofort oder später zu vermiethen. Näheres parterre. 6365

Lameystr. 17, schöne Wohnung mit 4 Zimmern und allem Zubehör sofort oder später zu vermiethen. 5583 Näheres im Laden.

Lameystr. 24 elegante 5 Zim.-Wohnung mit allem Zubehör sofort zu verm. Näh. Lameystr. 22, Laden. 6350

Luisenring 36 2 Zimmer, Küche und Keller, Wasserclosett zu verm. Näheres part. 27845

Langstr. 24, der Vbh. 3 Zim., Küche, Kammer rc. bis 1. Aug. u. 2 Zimmer u. Küche im 4. St. sofort zu vermiethen. 3050b

Lange Rötterweg 20 part. 1 gr. Zim. u. Küche, f. Flaschenbiergeschäft geeign., zu v. 3984

Langstraße 91 sind 2 Zimmer u. Küche billig zu vermiethen. 6054 Näh. Waldhofstr. 7, Baubureau.

Moltkestraße 4 3. St., elegant. 6 Zimmer-Wohnung nebst allem Zubehör und 1 Souterrain z. vermiethen. Näheres 3. Stock. 20725

Meerfeldstr. 41 2. Stock, 4 geräumige Zimmer, Badezimmer, Küche u. Zubehör, ferner 2 u. 1 Zim.-Wohnungen mit Küche, sämmtl. Wohnungen mit Abschluß, per 1. Juli zu v. Näheres Ludwig Kiefserer, Baumeister. 6143

Moltkestr. 3 1 Tr. hoch, nächst dem Kaiserring, sch. Wohnung, 4 Zimmer mit Balkon, Küche und Zubehör per 1. Juli preiswürdig zu vermiethen. Näheres daselbst. 6282

Mittelstr. 9 sind 4 Zimmer, Badezimmer, Küche, Speisekammer, Mans. rc. bill zu v. 6058 Näh. Waldhofstr. 7, Baubureau.

Mittelstr. 22 Eckhaus, 4 und 5 Zim.-Wohn. mit Küche, Bad und Zubehör per sofort zu vermiethen. Näheres daselbst 2. Stock oder Baubureau U 1, 16. 6018

Oberstadt, schöne, geräumige Bel-Etage, bis Oktober od. früher, neu hergerichtet, zu verm. Dieselbe ist für einen Arzt, ebenso für größeres Bureau sehr geeignet. 5433 Gefl. Offerten unter No. 5433 an die Expedition ds. Bl.

Parkring 33 4. Stock 8 Zimmer und Zubehör bis 1. Juli oder später zu verm. 5982

Pflügersgrundstr. 15 u. 17 sind 4 Zimmer u. Küche, 1 Zim. u. Küche, 2 Zim. u. Küche u. 1 Werkstätte bill. zu verm. Näh. Waldhofstr. 7, Baubureau. 6058

Pflügersgrundstr. 9, 11 u. 13 sind je zwei Zim. u. Küche bill. zu v. 6057 Näh. Waldhofstr. 7, Baubureau.

Prinz-Wilhelmstraße 23, elegante 6 oder 7 Zimmer-Wohnung zu verm. 2989b

3. Querstraße 20 sind 2 Zim. u. Küch. bill. z. verm. Näh. Waldhofstr. 7, Baubureau.

3. Querstraße 31 sind 4 Zim., Küche, Badez., Speisek., Mansarde rc. bill. zu verm. Näheres Waldhofstr. 7, Baubureau. 6060

4. Querstraße 8 1. Etage, 5 Zim., Küche, ev. Mädchenkammer per 1. Juli zu vermiethen. 4934 Näh. das. Laden od. D 1, 4.

4. Querstr. 24, 2 Zimmer u. Küche zu verm. 5674

5. Querstraße 6 vis-à-vis der Hildaschule, 2 Zimmer u. Küche bis 1. Juli zu verm. Näh. parterre. 3000b

14. Querstr. 69 2 Zim. u. K. u. 1 Zim. u. Küche zu vermiethen. 3066b

18. Querstr. 18. Mehrere Wohnungen, 2 Zim. und Küche billig zu verm. 5880

Riedfeldstr. 14 Wohnungen von 2 und 3 Zimmern u. Küche z. v. 6080

Rheindammstr. 35, 3 Tr., drei Zim. u. Zubehör per 1. Juli od. August zu v. Preis 40 M.

Rheinhäuserstr. 48 schöne 3-Zimmerwohnung, 3. Stock, zu vermiethen. Näh. Rheinhäuserstr. 46, 4. Stock. 5691

Rennershofstr. 22, 1 Tr., prachtvolle 6 Zim.-Wohnung m. allem Zubehör, Aussicht auf Rhein u. Schloßgarten, wegzugshalber sof. oder später z. v. Näh. das. u. bei Alpenleiter T 1, 11.

Riedfeldstraße 3 sind 3 Zim., Küche, Badez. u. Mansarde billig zu vermiethen. Näheres Waldhofstr. 7, Baubureau. 6061

Riedfeldstraße 5 sind im 2. Stock 4 Zimmer und Küche und im 3. Stock 3 Zimmer u. Küche billig zu vermiethen. Näheres Waldhofstr. 7, Baubureau. 6062

Riedfeldstr. 16 sind 4 Zim. u. Küche und 3 Zimmer und Küche billig zu vermiethen. Näheres Waldhofstr. 7, Baubureau. 6063

Wohnung zu vermiethen. Riedfeldstraße Nr. 20, 2. 3. u. 4. Stock mit 4 Zimmer, Küche mit Badezimmer u. Zubehör. 2 Zimmer u. Küche im Seitenbau u. Vorderhaus. Ebenfalls eine geräumige Werkstatt sof. zu vermiethen. 5416 Zu erfr. Pflügersgrundstr. 9.

Riedfeldstr. 22, 2. Etage, schön ausgest. Wohn. 4 Zim., Küche, Bad rc. zu verm. Näh. part. od. T 3, 18. 6072

Riedfeldstr. 25, 3. St. 3 Z. u. K. ev. m. Mans. f. 40 M., 4. St. desgleichen 37 M. monatl. z. v. 6141

Riedfeldstr. 37, schöne Wohnungen, je 2 u. 3 Zimmer sofort billig zu vermiethen. 2890

Rupprechtstr. 8, 4. St., 5 Zim. evtl. 6 Zim., Badezim., Küche und Zubehör sofort zu verm. Näh. daselbst. 6107

Rheindammstr. 17, 2. Stock, 3 Zim. u. Küche pr. 1. Juli, 3. St., 2 Z. u. Küche pr. 1. Septbr. zu verm. Näh. 1 Laden.

Rheindammstr. 31 2 Zimmer u. Küche an kl. Fam. bill. z. v. Näh. 2. Stck.

Rheindammstraße 40 2. Stock, 3 Zimmer-Wohnung per 1. Juli zu verm. 5376 Näh. Rheindammstr. 36, part.

Oestlicher Stadttheil Rosengartenstraße 30, eine schöne 3-Zim.-Wohnung mit Zubehör, Preis 500 Mk., per 1. Juli zu vermiethen. Näheres daselbst 3. Stock, links. 18954

Schwetzingerstr. 91 4 Std. 3 Zim. und Küche od. 2 Zim. u. Küche z. v.

Schwetzingerstr. 154 u. 156, einige Wohnungen, je 2 Zim. u. Küche mit Glasabschluß sofort billig zu vermiethen. 20079 Näheres Rheinhäuserstraße Nr. 27, 1. Stock.

Seckenheimerstr. 8 (a. Ring) Schöne abgeschl. 3 Zim.-Wohnung per 1. Juli. Schöne abgeschl. 2 Zim.-Wohnung mit Bad und allem Zubehör per 1. Juli. Schöne abgeschl. 2 Zim.-Wohnung mit Zubehör per 1. Juli zu vermiethen. 6261 Näh. daselbst 2. Stock.

Seckenheimerstraße 96 schöne 2. Stock-Wohnung mit Balkon, 4 Zimmer, Küche und Zubehör billig zu verm. 3056 Zu erfragen O 4, 7 Laden.

Seckenheimerstraße 96 2 Zimmer und 4 Zimmer mit Küche und Zubehör billig zu vermiethen. 2969b

Seckenheimerstraße 104, Vorderhaus, 3 Zimmer u. Küche bis 1. Juli od. spät. z. v. 2938b

Thoräckerstr. 1, eine kleine Wohnung per sofort oder später zu vermiethen. Näh. 2 Treppen hoch. 5937

Traitteurstr. 20 2 Zim., Küche, Keller u. Speicher sofort od. später zu verm. 21699

Tullastr. 19 part., gegenüber d. Festhalle, 2 fein möbl. Wohn- und Schlafzimmer an 1 oder 2 Herrn sofort oder später zu vermiethen. 3825

Waldhofstraße 43a, 3. St. und 1 Zimmer und Küche zu vermiethen. 2941b

Waldhofstr. 7 sind 3 Zim. und Küche billig zu vermiethen. Näh. daselbst im Baubureau.

Waldhofstraße 41, 2. Stock, 2 Wohnungen, je 4 Zim. u. Küche, 4. St., 2 Zim. u. Küche u. 5. St., 2 Z. u. Küche sof. zu v.

Werderplatz 5 herrschaftl. Wohnung 3. Stock, 8 Zimmer, 5 Vorderzimmer mit unverbaubarer Aussicht auf die Bergstraße zu verm. Zu erfragen Elisabethstr. 11 u. Werderplatz 5 Ecke, 2. St.

4 Zimmer mit Bad und allem Zubehör an ruhige Leute sof. od. später zu vermiethen. 6301 Näh. Seckenheimerstr. 38, III.

Eine herrschaftl. Wohnung per sofort od. später zu verm. Zu erfragen B 2, 9. 17071

2 Zimmer i. 5. Stock an ruhige Leute sofort zu vermiethen. 5857 Näh. Rheinhäuserstr. 3, 2. St.

In feinster, ruhiger Lage (Villenviertel) 5922 ist eine neue 5 Zimmer-Wohnung mit Küche, Garderobe, Bad, Mädchenzim. auf derselben Etage, Centralheizung rc. sofort sehr preiswerth abzugeben. Näheres Werderplatz Nr. 7, 4. Stock.

Nächst dem Hauptbahnhof und Kaiserring 4 Zimmer, Küche, Balkon etc. eine Treppe hoch pr. 1. Juli auf 3 Monate od. länger zu vermiethen. Näh. Friedrichsring 48, 2. Stock. 6285

Wegzugshalber ist eine sehr schöne Wohnung mit 5 großen Zimmern u. Zubehör in schönst. Lage des Friedrichsringes per sofort od. später mit Preisnachlaß zu verm. Näheres Friedrichsring 32, 3 Treppen. 2979b

Stengelhof. Friedrichstr. 4, Wirthschaft, Haltepunkt, sind 4 Wohnungen, sof. beziehb., zu verm. 16779 Näheres Metzgerladen daselbst.

Herrschaftliche Wohnung, 5829 Heidelberg, Rohrbacherstr. 40, 8 Zimmer, mit allem Komfort ausgestattet, für sof. od. spät. zu v. Näh. Heidelberg, Blumenstr. 5.

Möbl. Zimmer

B 2, 10 3. St., 1 gut möbl. Zim. zu verm.

B 5, 2 ein möbl. Parterre-Zim. zu verm. 2853b

C 4, 15 part., gut möbl. Wohn. u. Schlafz. m. sep. Eingang zu verm. Näh. 1 Tr. 2990b

D 3, 4 schön möbl. Zimmer nebst Schlafzimmer an 1 od. 2 bessere Herren per 1. Juni zu vermiethen. 5912

E 3, 2 ein schön möbl. Zimmer sofort zu verm. Näh. Stehbierhalle F 2, 2. 6291

F 4, 8 1. Tr., möbl. Zimmer sofort zu verm. 3037b

F 4, 21 möbl. Zim. sof. z. v. Näh. 2. St. 2960b

F 6, 6 u. 7, 4. St. rechts, 1 schön möbl. Zim. zu v. 5759b

G 7, 40 möbl. Z., sep. Eing. z. v. Näh. Lad.

H 8 (Ring) Dalbergstr. 5, 2. St., gut möbl. Zimmer mit od. ohne Pens. z. v. 3104

H 9, 5, 1. St. 2 einf. möbl. Zim. sof. bill. z. v. Näh. part. 3100b

L 6, 8 2 Tr., 1 eleg. möbl. Zim. zu verm. 2923

L 14, 2 2 Tr., 1 sch. möbl. zwei Fenster Z. z. v. 3068b

N 4, 23 ein möbl. Zimmer zu verm. 6128

N 6, 6½ gut möbl. Zimmer mit Pens. zu v. 3051

O 3, 4a 3 Tr., 1 sch. möbl. Z. m. Pens. zu v.

P 2, 45 2 Treppen hoch, ein elegant möblirtes Zimmer zu vermiethen. 5286

Q 2, 7 1 Tr., ein gut möbl. Zimmer mit 2 Betten u. voller Pension z. v. 2729b

R 3, 15b 2 Tr., schön möbl. Zim. zu v.

S 1, 2 Breitestraße 3. St. Ein schön möblirtes Zimmer an besseren Herrn per 15. Juni zu vermiethen. 6260

S 3, 1 einfach möbl. Zimmer zu verm. 2992b

S 6, 31 1 Tr., elegant möbl. Balkon-Zimmer an besseren Herrn zu verm. 2937b

U 4, 22 1 gt. möbl. Part.-Zim. bis 15. Juni zu v.

Luisenring J 8, 1, part., möbl. Zim. z. v. 3097b

MARCHIVUM

Auszug aus den bürgerlichen Standesbüchern der Stadt Mannheim.

Mai-Juni. **Geborene:**

29. d. Tagl. Andr. Kampp e. T. Hedwig.
30. d. Fabrikarb. Val. Stelzenmüller e. S. Alexander.
30. d. Schreiner Emil Lange e. T. Wilhelm. Theresia.
1. d. Tüncher Adolf Merz e. S. Bernh. Anton.
1. d. Schmied Wilh. Weber e. T. Karoline Bertha.
29. d. Former Gg. Max Altknecht e. S. Paul.
2. d. Maurer Franz Dietz e. S. Franz Otto.
2. d. Arbeiter Gust. Stuber e. S. Wilh. Gustav.
29. d. Tagl. Jak. Kolter e. S. Josef Jak.
21. d. Uhrmacher Cäsar Fesenmeyer e. S. Karl Emil Theod.
3. d. Bäcker Rupert Weindel e. S. Robert.
31. d. Gußputzer Karl Christian Kolb e. T. Rosine Wilh.
2. d. Hilfsmont. Jos. Hch. Stumpf e. S. Karl Friedrich.
3. d. Küfer Aug. Külsheimer e. T. Maria Rosalie.
2. d. Tagl. Hch. Becker e. T. Luise.
29. d. Schweinehändler Karl Schröder e. S. Karl Friedr.
2. d. Ofensetzer Lud. Enck e. T. Elisab. Mathilde.
1. d. Schiffer Cornelius Lud. Jansen e. S. Lud. Hch.
5. d. Monteur Paul Gregan e. S. Karl Ludwig.
3. d. Monteur Herm. Hch. Mechler e. S. Kurt Wilhelm.
6. d. Maurer Bruno Martin e. T. Bertha.
1. d. Metzger Franz Xaver Hummel e. S. Arthur.
10. d. Möbeltransporteur Otto Bender e. S. Karl Stefan.
5. d. Tüncher Christof Fried. Geist e. T. Hilda.
31. d. Glanzwasch.-Bes. Stefan Franz Mitteldorf e. S. Theod.
2. d. Zimmermann Wilh. Aug. Karl e. T. Luise.
7. d. Vorarb. Franz Eugster e. S. Franz u. e. T. Kath.
1. d. Tagl. Peter Hertel e. S. Franz Daniel.
6. d. Zimmerm. Gg. Wilh. Weidner e. T. Luise.
2. d. Maurer Johs. Neureuther e. T. Wilhelmina.
1. d. Dreher Emil Behr e. S. Arthur.
1. d. Eisenhob. Karl Gleißner e. T. Anna Maria.
6. d. Schneider Anton Huge e. S. Jos. Gg. Johs.
7. d. Schmied Hch. Ohr e. T. Karoline Kath.

Juni. **Gestorbene.**

1. Joh. Gg., S. d. Wtw. d. † Tagl Hch. Habermaier, 8 M. a.
2. Otto, S. d. Metzgers Lud. Brummer, 4 J. 12 T. a.
2. F.-Arb. Gg. Heinr. Klein, Ehem. d. Marg. geb. Ußmann, 67 J. 7 M. a.
2. Eva Elise geb. Daum, Ehefr. d. Gipsers Lud. Bayha, 21 J. 5 M. a.
1. Heinr., S. d. Kerenm. Heinr. Lutz, 1 J. 12 T. a.
3. Willi Johs. Hamm, S. d. Tagl. Anton Hamm, 9 J. 1 M. a.
3. Marg. Elis., T. d. Kesselschm. Hch. Winterkorn, 5 M. a.
3. Schlosser Joh. Dufrin, Ehem. d. Luise geb. Schilling, 52½ J. a.
3. Oskar Emil, S. d. Bäckers Theod. Hofmann, 5 M. 20 T. a.
3. Wilh. Ernst, S. d. Schriftf. Gottfr. Bechtold, 9 M. a.
3. d. led. Emma Derschum, ohne Beruf, 18 J. 1 M. a.
3. Gg. Joh. Adam Hildebrand, Masch.-Arb. Ehem. d. Ida geb. Gärtner, 29 J. 7 M. a.
3. Fried. Albert, S. d. Tagl. Karl Ant. Diebold, 5 M. 2 T. a.
3. Sofie geb. Hippler, Ehefr. d. Privatmann Karl Koser, 52 J. 5 M. a.
3. Anna Marie Charlotte geb. Sickler, Ehefr. d. Schuhfabrik. Joh. Gg. Jos. Hartmann, 52¾ J. a.
4. Elsa Barbara, T. d. Hofenarb. Kilian Elster, 2 M. 10 T. a.
4. Käthe Maria, T. d. Postassist. Peter Wittmann, 4 M. a.
4. Bäckermstr. Franziskus Geiger, Ehem. d. Helene geb. Stahl, 38¼ J. a.
4. Anna Kath., T. d. Tagl. Josef Pauels, 8 M. a.
4. Amanda Klara, T. d. Schreiners Albert Schmedding, 1 M. 16 T. a.
3. led. Luise Elisab. Feßner, 19 J. 7 M. a.

Auszug aus dem Standesamts-Register für den Stadttheil Käferthal-Waldhof.

Mai. **Verkündete:**

24. Franz Redzymski, Fabrikarbeiter u. Marg. Stephanie Willard Wtw. geb. Friedebach, Waldhof.
24. Daniel Freund, Musiker, Waldhof und Rosa Franz, Christmann, Käferthal.
24. Julian Bena, Fabrikarbeiter, Waldhof und Elisabeth Stephan, Käferthal.
27. Georg Riban, Landwirth und Maria Margar. Müller, Käferthal.

Juni.

3. Karl Hermann Debach, Schieferdecker und Anna Marg. Klein, Waldhof.

Mai. **Getraute:**

24. Emil Haslauer, Tagl. mit Maria Wingerter, Waldhof.
31. Peter Brauch, Gipser, Käferthal mit Margaretha Guckert, Sandhofen.

Juni.

3. Adam Sigmund Stößer, Flaschenbierhdlr. mit Maria Elisab. Amrhein, Waldhof.

Mai. **Geborene:**

21. d. Metzger Hermann Festel, Waldhof, 1 T. Johanna Lina.
22. d. Fabrikarbeiter Ludwig Leis, Waldhof, 1 S. Ludw.
23. d. Fabrikarbeiter Phil. Trippmacher, Waldhof, 1 S. Heinrich.
24. d. Landwirth Johann Herrmann, Käferthal, 1 T. Katharina.
25. d. Maurer Peter Reis, Käferthal, 1 T. Barbara.
27. d. Schieferdecker Georg Peter Hildam, Käferthal, 1 S. Johann.
27. d. Electriker Robert Theodor Meier, Käferthal, 1 T. Marie Lea.
27. d. Direktor Rudolf Sautheimer, Waldhof, 1 S. Theod. Rudolf.
28. d. Küfer Friedr. Schmitt, Käferthal, 1 S. Adam.
28. d. Kaufmann Karl Heinr. Bienker, Waldhof, 1 S. Erwin Ludwig.
28. d. Tagl. Adam Häuser, Käferthal, 1 T. Magdal.
29. d. Heizer Peter Meier, Waldhof, 1 T. Martha.
29. d. Wickler Jos. Gotth. Meier, Käferthal, 1 S. Josef.
30. d. Stationsassistent Friedr. Rudolf Bähr, Waldhof, 1 T. Elfriede Emilie Marie.
30. d. Fabrikarbeiter Ferdinand Emmert, Waldhof, 1 T. Anna.
30. d. Former Peter Rhein, Waldhof, 1 S. Peter.
31. d. Maurer Joh. Vincenz Jordan, Waldhof, 1 T. Anna Margaretha.
31. d. Zimmermann Philipp Stephan 2., Käferthal, 1 T. Margaretha.

Juni.

3. d. Porzellandreher Josef Leissner, Käferthal, 1 T. Susanna.
3. d. Privatmann Phil. Schulz, Waldhof, 1 S. Johann Karl.

Mai. **Gestorbene:**

24. Margaretha, T. d. Musiklehrers Johann Frank, Käferthal, 3 M. 3 T. alt.
24. Franz Richard Noll, Kaufmann, Waldhof, 39 J. 4 M. 25 T. alt.
25. Luise Katharina Herrwerth geb. Schönleber, Waldhof, 34 J. 6 M. 18 T. alt.
28. Johann, S. d. Schieferdeckers Georg Peter Hildam, Käferthal, 1 T. alt.
29. Anna, T. d. Fabrikarbeiters Joh. Düngen, Käferthal, 1 J. 9 M. 22 T. alt.
30. Ludwig, S. d. Fabrikarbeiters Ludw. Leis, Waldhof, 8 T. alt.
31. Karl Ludwig, S. d. Bierbrauers Jos. Faulhaber, Waldhof, 3 M. 9 T. alt.

Juni.

2. Jakob, S. d. Fuhrknechts Georg Weber, Käferthal, 3 M. 23 T. alt.
3. Klara, T. d. Fabrikarbeiters Karl August Lindenau, Waldhof, 22 T. alt.

Auszug aus den Civilstandesregistern der Stadt Ludwigshafen.

Mai. **Verkündete:**

28. Jak. Nock, Laborant und Elis. Kath. Pichl.
28. Stef. Schlindwein, Tagn. und Barb. Schüler.
28. Christ. Gottl. Klöpfer, Bäcker und Barb. Steinbrenner.
28. Jak. Frey, Kaufm. und Maria Elis. Reutz.
29. Leo Herz, Kaufm. mit Juliane Althoff.
28. Ad. Aug. Ruhs, Kesselschm. und Maria Kath. Baumann.
28. Friedr. Christ, F.-A. und Marie Heeb.

Juni.

3. Ed. Rich. Audint, Mechaniker und Anna Maria Bischer.
3. Emil Nadel, Schlosser und Maria Barb. Schmitt.
5. Lorenz Nackl, Einkassirer und Hel. Beutelspacher.
2. Alois Berlinghoff, Maurer und Elisab. Klehe.
3. Carl Aug. Courat, Kaufm. und Elis. gen. Veronika Horras.
4. Gg. Friedr. Avenius, Eisendreher und Elisab. Lüpel.
4. Nik. Reiser, Brunnenmacher und Kath. Kraus.
2. Franz Jäger, Kaufm. und Luise Frank.
5. Wilh. Ant. Kullmann, Lackirer und Anna Sof. Gerner.

Mai. **Getraute:**

29. Joh. Bapt. Karb. F.-A. mit Ther. Hofmann.
29. Jak. Göbels, Tapez. mit Marie Ther. Lehr.
30. Hch. Bachmann, Heizer mit Karol. Friedrich.
31. Frz. Phil. Hörner, Maurer mit Rosa Christ. Keeb.
31. Emil Windler, Obermaschinist mit Maria Magd. Kiefer.
31. Wilh. Hch. Möll, Schneider mit Maria Rockenbach.
31. Joh. Ries, Spengler mit Emma Kolb.

Juni.

3. Ferd. Ernst Felle, Kaufm. mit Marie Rosa Ler.
3. Adam Jochum, Hofenarb. mit Elis. Pfirrmann.
3. Jak. Oberndorfer, F.-A. mit Barb. Kilian.
5. Ludw. Friedr. Jock, F.-A. mit Elis. Schrör.
5. Joh. Krieger, Schlosser mit Friedr. Paul Müller.
5. Sev. Thurner, F.-A. mit Franziska Kopp.

Mai. **Geborene:**

27. Johanna, T. v. Franz Rautbach, Schaffner.
25. Gg. Jakob, S. v. Gg. Emil Helmschrodt, Kaufm.
23. Kurt Gg., S. v. Wilh. Brunner, Müller.
27. Heinrich, S. v. Friedrich Berger, F.-A.
29. Frieda Paula, T. v. Gg. Pery, F.-A.
26. Hans Ludwig, S. v. Eberh. Fontagnier, F.-A.
27. Otto, S. v. Otto Schlür, Zimmermann.
30. Friedrich, S. v. Friedr. Ernst, Maurer.
26. Albert Martin, S. v. Hieronym. Stanger, F.-A.
29. Bertha, T. v. Ad. Oehlenschläger, F.-A.
30. Adam, S. v. Hch. Ruppertus, Dreher.
28. Ignaz Rudolf, S. v. Joh. Moser, Postbureaudiener.
30. Wilhelm, S. v. Isid. Schnellinger, F.-A.
27. Paul Otto, S. v. Peter Probst, Schreiner.
26. Anton, S. v. Gg. Werling, Maschinenführer.
31. Agnes Kath., T. v. Max Albig, Installat.
29. Gottlieb Kurt, S. v. Kurt Schütze, Schlosser.
24. Friedrich, S. v. Max Schentzinger, Maler.
31. Eva Hedwig, T. v. Franz Knaud, F.-A.
29. Maria Marg., T. v. Karl Krause, F.-A.
30. Juliane, T. v. Phil. Schläger, Steinhauer.
31. Anna Christ., T. v. Lud. Blust, F.-A.
31. Anna Marg., T. v. Aug. Rückert, Maurer.
31. Sofie, T. v. Ed. Hesch, F.-A.
31. Karol. Sigrada Joha., T. v. Karl Blatter, Lehrer.
30. Marie Elis., T. v. Friedr. Wilh. Brisach, Flaschenbierhändler.
26. Eduard Sebald, S. v. Christ. Bächtle, Schlosser.
30. Johann, S. v. Alb. Engelter, Schiffer.
30. Elise Helena, T. v. Friedr. Pflüger, Bäcker.
30. Elsa Kath., T. v. Conrad Wenz, Bahnbed.
31. Friedrich Willi, S. v. Friedr. Wenges Bäckermstr.
31. Joh. Michl. Albert, S. v. Gg. Geller, Müller.
30. Gustav Emil, S. v. Karl Gg. Paull, Cementvorarb.
30. Elisab. Hedwig, T. v. Christ. Jak. Kühl, Schlosser.

Juni.

1. August, S. v. Friedr. Schneider, Heizer.
1. Marie Else, T. v. Gg. Max Kaiser, Schreiner.
1. Auguste, T. v. Karl Fach, Gasarbeiter.
2. Elisab., T. v. Pet. Steiner, Tüncher.
2. Lorenz, S. v. Martin Kunz, Schaffner.

Mai. **Gestorbene:**

29. Jakob Basilan, Schiffskapitän, 76 J. alt.
29. Johann, S. v. Jakob Risch, Kaufm. 1 J. alt.
30. Regine Schöner geb. Schönhöffer, 47 J. alt.
30. Phil. Jakob, S. v. Adam Daub, Maschinenführer, 2 M. alt.
30. Antonie, T. v. Gg. Stadler, Schlosser, 6 M. alt.
31. Theresia, T. v. Isidor Müller, Tagn. 6 M. alt.
31. Georg, S. v. Thom. Balth. Roth, Hobelmstr., 2 J. alt.
31. Karl Bonnet, Bautechniker, 27 J. alt.

Juni.

2. Eugen Math., S. v. Peter Hof, F.-A., 4 M. alt.
2. Ludwig Adolf, S. v. Ant. Schmidt, Schreiner, 2 M. alt.
1. Willi Alfred, S. v. Robert Ables, Tagn., 5 M. alt.
2. Otto, S. v. Aug. Reichert, F.-A., 2 M. alt.
3. Paul Rich., S. v. Karl Josef, Former, 5 M. alt.
3. Elise, T. v. Karl Heller, F.-A., 6 M. alt.
3. Luise Elise, T. v. Pet. Hencke, 5 M. alt.
2. Dorothea Wolf geb. Herzog, 64 J. alt.
3. Marie Jung geb. Krankrust, 42 J. alt.
3. Karl August, S. v. Hch. Henger, Eisendreher, 3 M. alt.
3. Georg Bauer, F.-A., 52 J. alt.
3. Rosa, T. v. Adam Pet. Bauer, Heizer, 2 M. alt.
4. Johann, S. v. Jul. Annurette, F.-A. 5 J. alt.
3. August Karl, S. v. Karl Decker, F.-Aufseher, 3 M. alt.
3. Elis. Karol. Rosa, T. v. Jak. Wetling, Heizer, 1 J. a.
3. Adam Jos. Metzel, F.-A., 34 J. alt.
4. Ernst Robert, S. v. Ad. Leuppert, Tüncher, 10 M. alt.
5. Barb. Rosine, T. v. Aug. Schulz, F.-A., 4 M. alt.

Backhaus-Milch (trinkfertig)
für Kinder- und Magenleidende.
Mannheimer Kur- und Kindermilch-Anstalt
Conrad Bredenkamp, Werftstraße 29.
Telefon 2347. 20978

Garten- u. Strassenwasserschläuche,
Metall-, Baumwoll- und Gummi-Gasschläuche
in bewährten Qualitäten und in allen Preislagen empfehlen
Kunststr. **Hill & Müller** N 3, 11.
Telephon 576. 23536

Die
Allgemeine Zeitung in München.
105. Jahrgang.
Erscheint täglich dreimal.
Bezugspreis vierteljährlich:
für die Allgemeine Zeitung allein . . . . . M. 4.20
" " " " mit wissenschaftlicher Beilage " 8.40
" " wissenschaftliche Beilage allein . . . " 4.50
" " " " in Wochenheften . . " 5.—
Auch monatliche Abonnements werden von der Post angenommen.
Neueintretende Abonnenten für das dritte Vierteljahr erhalten gegen Einsendung der Postquittung die Zeitung bis Ende dieses Monats gratis und franko.
Probenummern senden wir auf Wunsch gerne zu.
Inserate jeder Art finden durch die Allgemeine Zeitung weiteste und vortheilhafteste Verbreitung mit nachhaltigem Erfolg. 24176
Expedition der Allgemeinen Zeitung,
München, Bayerstraße 57/59.

Oberrheinische Bank
L 1, 2. Centrale Mannheim L 1, 2.
Niederlassungen in Basel, Freiburg i. B., Heidelberg, Karlsruhe, Strassburg i. Els. 23616
Filialen in Baden-Baden, Bruchsal, Mülhausen i. E. u. Reutlingen
Bankgeschäfte aller Art.
Zur Reisesaison:
Creditbriefe für alle Länder.

Vortrag
K 2, 32 Liedertafel. K 2, 32
Mittwoch, den 11. Juni, Abends 9 Uhr
Thema: 3180
Wer beweist, daß Christus Gottes Sohn ist und welchen Nutzen haben wir davon?
Jedermann willkommen. — Eintritt frei.

Butter-Versteigerung.
Die auf der landwirthschaftlichen Ausstellung ausgestellt gewesene Butter wird am 24489
11. Juni, Vormittags 10 Uhr
in der Butterhalle auf dem Ausstellungsplatz öffentlich versteigert werden.
Interessenten werden hierzu eingeladen.
Deutsche Landwirthschafts-Gesellschaft.

Im Lokal der Volksküche, R 5, 6
erhalten jeden Montag und Freitag
von ½6 bis ½8 Uhr
Frauen und Mädchen unentgeltlich Rath und Auskunft
in Rechts- und andern Angelegenheiten von den
Frauen des Vereins Rechtsschutzstelle für Frauen und Mädchen. 61710

Telephon 341.
Dr. Haas'sche Druckerei
G. m. b. H.
Lithographische Kunstanstalt
Buch- u. Steindruckerei
empfiehlt sich zur Herstellung aller
Druckarbeiten
in
Lithographie und Buchdruck
für den geschäftlichen und privaten Verkehr in geschmackvollster Ausführung zu den
billigsten Preisen.

Kurhaus Lauterbach
württ. Schwarzwald. 24302
Hervorragende Lage direkt am Wald.
Beste Referenzen. Mäßige Preise.

Arbeitsmarkt der Central-Anstalt für Arbeitsnachweis jeglicher Art.

S 1, 17. Mannheim S 1, 17.
Telephon 1920.
Die Anstalt ist geöffnet an Werktagen von 8 bis 1 Uhr und von 2—6 Uhr.

Stelle finden.

Männliches Personal.

Holzdreher, Friseure, Gärtner, Glaser, Hafner (Geschirr), Restaurationskoch, Anstreicher, Lackirer, Sattler, Schmied, Hufbeschlag, Jung, Schneider, Bau- und Möbel-Schreiner, Stuhlmacher, Polirer, Fraiser, Säger, Schuhmacher, Seiler, Tapezier, Wagner, Zimmermann.

Lehrlinge.

Bäcker, Buchbinder, Dreher, Eisendreher, Kaufmann, Lackirer, Maler, Sattler, Schlosser, Schmied Schneider, Schreiner, Uhrmacher.

Ohne Handwerk.

Hausknecht, Pferdeknecht.

Weibl. Personal.

Dienstmädchen, bürgerl. kocht Hausarbeit, Spülmädchen für Wirthschaft, Restaur., Herrschafts-Köchin, Zimmermädchen für Herrschaft, Kindermädchen, Kellnerin, Kleidermacherin, Näherin, Fabrikarbeiterinnen.

Stelle suchen:

Männliches Personal:

Buchdrucker, Krankenwärter, Maschinenschlosser, Maschinist, Heizer, Modellschreiner.)

Ohne Handwerk:

Aufseher, Ausläufer, Bureaugehilfe, Bureaudiener, Einkassirer, Fuhrknecht, Portier.

Weibl. Personal.

Haushälterin.

Alle zurückgesetzte
Teppiche
Portieren
Gardinen
werden zu jedem annehmbaren Preis abgegeben.
Special-Teppichgeschäft
M. Brumlik
F 1, 9 Marktstr. F 1, 9.

Ansichts-
Postkarten nach Photographien, in Lithographie, Autotypie und Dreifarbendruck liefern zu billigen Preisen
C. Busch-du Fallois Sochne
(Krefeld Rhld.)

Damen- und Kinderhüte
werden schön garnirt, unter Zusicherung prompter Bedienung und billigster Berechnung.
Q 5, 19, part.

Gummi-
Bettstoffe,
Irrigator, Pessarien,
alle zur Wochenbett- und Krankenpflege nöthigen
Artikel
in nur bester Qualität.
Mayscheider, K 1, 5,
Bernhardushof. Tel. 1029.

MARCHIVUM